
Schreiblin

angefangen: _____ 19____

beendet: _____ 19____



Bei Amtsheftung
ist dies die Titelseite



In den Seitenstraßen spielten die Kinder schon mit Marmeln, was sie nur beim Nahen des Frühlings tun, aber ^{die Luft ist so kalt} der Tag ~~war~~ böig und trüb ^{ein} Geruch von Schnee wehte ^{aus} von den Bergen her. Das Trompetengeschmetter, ^{hinter} mit dem das Kronstädter Hausregiment ^{am Nachmittag} durch die Brunnengasse zum Bahnhof zog, gellte zwischen den Häuserreihen mit einer die Ohren ^{mit} marternden Heftigkeit. ^{man} ~~Die~~ ^{hinter} ~~Trödelnde Menschen~~ ^{haben} ~~stauten sich~~ ^{stärken sich} ~~fröstelnde Menschen~~ ^{auf den Fehlschritten} und betrachteten ^{anfangs wenige, bald} ohne Erregung den Abmarsch; ^{er war für sie nur eine Karikatur} ein gewohntes Schauspiel nach vier Kriegsjahren. Vereinzelte Grüppchen patriotischer Rumänen beschäftigten sich mit Hüteschwenken und Zurufen, die im Lärm unverständlich blieben. ^{verhallen} ~~Somit~~ ^{aber} hob sich keine Hand zum Abschiedsgruß außer bei jenen, die einen Bekannten in den Kompanien entdeckten; sie liefen ein Stück mit, laut ^{hinaus} ~~schreiend~~ ^{luz} und verzweifelt, weil ^{im} ~~das~~ ^{die} Trompetenkreisch ihre Worte ~~geklungen~~ ^{nicht überbrücken konnten}; sie ermatteten, sie blieben stehen. Einige von ihnen weinten, Mütter oder Bräute, und rannten plötzlich den schwer gepackten Soldaten wieder nach.

Daß die Truppe abrückte, um die madjarischen Bolschewiken zu bekämpfen, dünkte die ~~meisten~~ ^{Adeligen} Zuschauer durchaus richtig. Freilich schüttelte mancher besorgt den Kopf, als er das verworfene Marschieren wahrte. "Die Kerle sind ^{ja} besoffen", ^{haben} ~~flüsterte da~~ ^{und} ~~hier~~ ^{ein} Rumäne; ^{nicht} ~~oder~~ ^{Waffen} ~~Sachse~~ und blickte sich um, ob kein Polizeispitzel ^{hört} zugehört habe. Die Ungarn schwiegen.

Was aber ^{jense} ~~sahen~~ ^{sah}, ließ sich ~~nicht~~ ^{nicht} verhehlen. "Die Kerle sind besoffen", ging es wie ein Aufseufzen der Entrüstung von Mund zu Mund. ^{noch} Wenn die eigenen Söhne so übel marschierten, konnte die Ursache allein bei denen liegen, die vor wenigen Monaten, ^{als Österreich zerbrach} ~~vor~~ ^{als} ~~den~~ ^{den}

~~Das Pünktchen~~
~~ortsansässigen Rumänen~~, aus der Moldau und Walachei jenseits der Karpa-
~~ten~~, gekommen waren und seither im Lande herrschten. Wie unter einem
~~Stab~~ Zauberschlag fühlte die Menge ihre siebenbürgische Verbundenheit.
Mit Augenzwinkern und Schulterheben zeigte sie, daß die neuen Macht-
haber - na, diese ~~Alt-Rumänen~~ ^{Königsreich} diese Regenten, diese ~~Altrumänen~~ ^{Altrumänen} - auch vom Kriegshandwerk nichts ver-
stünden; wie schnell hatten sie 1916 Persengeld gegeben; den Sieg
~~und den Niederlage~~
verdankten sie den Franzosen und Engländern und dem jämmerlichen
Versagen der ungarischen Regierung im Herbst 1918; ja, wer wußte es
nicht!

^{Klaghe:}
Jemand ~~lachte~~ ^{sagte} "1914 war's anders! Da schmerzte mich der Hals vor
Begeisterung. ^{mit gar} Die Soldaten - damals. ^{mit gar} ~~die Soldaten und freuten sich~~.
"Ach, besoffen sind ^{nur} einige, und besoffen - das ist ~~ist~~ nichts,
~~schlimm~~, aber die ~~Trompeten~~ ^{mit} ~~= die~~ neomodischen französischen Trompeten
blasen zu hastig. Dabei können ^{bloß} nur Zwerge Schritt halten". Ein Ungar
wagte es zu äußern. Die Umstehenden nickten.

Die abrückenden Männer, im Vorjahr noch kaiserliches Fußvolk, hat-
ten fast alle während des Weltkriegs bei den gelben Zweiern gedient,
beim Hausregiment; ~~das nun eine andere Nummer führte~~. Es war eines
der ältesten Regimenter Europas gewesen, dessen Fahne Jahrhunderte
~~lang~~ ^{Jahrhunderte lang} auf den Schlachtfeldern des Reichs flatterte. Auch ~~jetzt~~ ^{noch} trug
es noch die österreichische Uniform. ~~Die rumänischen Ab-~~ ^{noch} ~~zeichen~~ ^{tauschen} darüber nicht hinweg; und die Soldaten selbst waren
dieselben wie ehemals. ~~Obschon~~ ^{es} ~~haben~~ ^{sie} nicht mehr die vertrauten deutschen
Kommandos ~~hörten~~ ^{nicht mehr}. Es lag ihnen im Blut, ~~gelassen~~ ^{eilig} hinzuschreiten nach
~~Art der einst~~ ^{Es wider sie an} ~~gelernten~~ Art. Daß sie unter hetzenden Trompeten eilig
trippeln ~~sollten~~ ^{wie} die "von drüben", ~~widerte sie an~~. Außerdem hatte
man ihnen heute zweizipflige rumänische Mützen ausgeteilt; sie murrten
beleidigt, es seien Narrenkappen, und keiner war ins Glied getreten, oh-
ne vorher den hinteren Zipfel niederzustoßen, den vorderen beidseitig
einzudrücken, so ~~daß~~ ^{daß} ~~man~~ ^{ihre} ~~keine~~ ^{die} Kopfbedeckung ~~formte~~ ^{zur Not als} kaiserliche
Feldmütze gelten konnte.

Sie marschierten die Brunnengasse hinab, verworrenen Schrittes, et-
liche betrunken, alle trunken vom Unwillen, wieder ins Ungeheure

hineintaumeln zu müssen ins Ungeheuere, das die Bukarester Zeitungsschreiber als den Ruhm der befreiten Nation in ihren schäumenden Aufsätzen priesen.

Dort, wo sich nahe dem Bahnhof die Straße dreifach gabelte, nahm einer der Burschen sein Gewehr von der Schulter, lud es und schoß die nächste Laterne entzwei. Der Knall genügte, die bürgerlichen Gaffer an die Haustore zu scheuchen. Aus der Truppe schwoll ein röhrendes Gelächter hoch. Offiziere, Feldwebel und Korporale begannen zu schimpfen. Es fehlte dabei der rechte Ernst, und die Mannschaft spürte ~~sofort~~, daß auch den Vorgesetzten der Schuß begreiflich erschien. Gegen die Kommunisten geworfen zu werden - zum Teufel! - sie nahmen es auf sich, doch die lächerliche Hysterie der fremden Trompeten ging ihnen wie die aufgezwungenen Mützen wider den Strich und versetzte sie in helle Wut. Der Stil des kaiserlichen Heeres, phrasenlose Gelassenheit, hatte sich ihnen wie allen Völkern zwischen der Adria und den Karpaten eingeprägt. Nun ~~verletzte das ungewohnte Hörnerge-~~ ^{müßte ihnen das ungewohnte Hörnerge-} zeter ihre Würde und mutete ihnen jene chauvinistische kleinstaatliche Aufgeregtheit zu, die sie bei den Altrumänen verabscheuten. ~~Das in ihnen lebendig gebliebene~~ ^{Ein sehr stark nachwirkendes} Gefühl für Weite, Nüchternheit und Rang, das zum Staats- und Soldatenbewußtsein eines ^{des} Vielvölkerreiches gehört hatte, begehrte ^{in ihnen} auf gegen die ~~Atemlosigkeit~~ enge gallische Atemlosigkeit der Töne, die zu winzigen raschen Schritten nötigten, ~~=als~~ Sie wähten sich verhöhnt, als verlangte ^{man} von ihnen, Soldaten zu spielen.

"Wir sind ~~eben~~ eine Räuberbande", sagte Leutnant Lutz Rheindt an der Spitze der zweiten Kompanie deutsch zum Korporal Bell, der in der ersten Doppelreihe hinter ihm marschierte und ^{hatten} den acht Mann seiner Rotte ^{zurief} ~~zusprechen~~, er werde jeden in den Hintern treten, der sich unterstehe, eine Patrone zu vergeuden.

~~"Herr Leutnant, meld' gehorsamst, das paßt sich nicht".~~

"Komm her, Bell, ich will dir etwas ins Ohr flüstern!"

Der Korporal sprang vor.

Lutz fragte leise: "Bist du bei den Rumänen oder nicht?"

In den gelblichen Augen des bärenstarken ^{Korporals} ~~Korporals~~ ^{Hannes Bäcker} glomm ein Funke des Einverständnisses auf und verlosch, ohne daß sich im Antlitz eine Miene rührte. Dann schnaubte er: "Disziplin muß sein"

bärenhafte Mann: "Disziplin muß sein!" Er dachte so angestrengt nach,
daß ihm die Stirnader schwoll. "Mit ~~so~~ ^{dem} einem Sauhaufen sind wir gegen
die Bolschewiki verloren - ich kenn die! *Wiew' gehorsamst."*

"Wenn wir in den Wagen haben, haben wir sie auch in der Hand".

"Also - " quälte es sich aus der Brust, des ~~Korporals~~, "also, das
ist die Taktik der Strategie. Na gut! Aber, Herr Leutnant, ich merke
mir jeden einzelnen, der ~~Patronen verschwendet~~. *weil das mir
nützlich ist, um die Napendlöcher bestmännlich zu machen.* *blöde*"

Als das Regiment auf dem Vorplatz des Bahnhofs einbog und sich in
Kompanien aufstellte, sang es deutsch und rumänisch, in einem wogenden
Grölen ein Unzahl von Liedern, unter denen hell und wild das sächsische

sene hervorklang, da die Pfarrer bezichtigte, die Sachsen an den
verkauft zu haben, ^{und es lautete: Ein Befehl des Königs, alle Sachsen zu verkaufen.} Ein kluger Offizier Die Trompeten kreischten nicht
mehr. Ein kluger Offizier hatte sie wohl zum Verstümmen gebracht. ^{um das Lärm zu erhöhen, den sie beim Verstümmen} Da

dauerte freilich noch mindestens zehn Minuten, bis alle Bataillone von eintrafen, bei denen das Schießen herüberklang. Mit entgeisterten Ge- sichten starrte ein altrumanischer General, und sein Stab, der offen-

bar erschienen war, mit dem Pathos eines Siegers die Kampfbegierigen Helden zu feiern, auf das Wogen der widerspenstigen Soldaten, aus denen da und dort noch einer in die Luft feuerte, während die Offiziere an der Seite ihrer Züge, die Kompanieführer nicht minder, sich eine Zigarette ansteckten.

Der Oberst des Regiments, hoch zu Roß, meldete sich beim General, neigte ihm das Ohr zu, weil er Mühe hatte, dessen rasches Reden zu verstehen, setzte sich dann wieder aufrecht, was ihm keineswegs den

Ansehein eines sattelfesten Recken verlieh, denn er bot zu Pferd kein ~~ganzlich kei~~ ^{kein} ~~glanzendes Bild~~ ^{glanzendes Bild}, ~~sondern~~ ^{mit dem} ~~das~~ ^{seiner} ~~Platz~~ ^{Platz} ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Welt~~ ^{Welt} ~~schon~~ ^{schon} ~~damals~~ ^{damals} ~~nicht~~ ^{nicht}, als er die Zweier unter der

schwarzgelben Fahne befehligt hatte. Seine ^{die} Schultern hingen ^{zu} ~~zu stark~~, ^{stark}

sein Bauch wölbte sich vor, kein Hindernis, zwölf Isonzoschlachten
anständig zu durchstehen; auch mußte er daran denken, daß auf diesem

Bahnhoisplatz die Zweier einst einen Anblick märchenhaft strahlender
Hinterlassenheit gewesen, anno 1914.

"Oberleutnant Löffkes!" rief er, anscheinend etwas verwirrt, denn

[illegible]

at London, London - ref. cr

in ^{lebte,} sich befand, ^{lebte,} denn er rief es in deutscher Sprache. Lutz staunte, daß ~~es einmal~~ Löffkes, der Tschiga der Knabenspiele, der heruntergekommene Flieger, ebenfalls zu Pferd, neben dem ^{sich} Oberst ^{auf} auftauchte, ^{der wieder} der von Geburt ein Rumäne, nach Erziehung ein Kaiserlicher, wieder-
um deutsch befahl: "Stellen Sie das wüsten Durcheinander ab!"

Tschiga machte sich den Spaß, zuerst "Jawohl, Herr Oberst!" zu antworten und dann mit unnachahmlicher ^{ihm geübter} Frechheit die ^{zu brüllen, auf} ~~absonderliche~~ ^{Vorgesetzte in jedem Gefährte} rumänische Floskel, mit der jeder ~~Befehl~~ ⁱⁿ ~~in~~ ^{Empfang} ~~genommen~~ in der rumänischen Armee ^{mit einem Grinsen} begrüßt ^{angerechnet} wurde, herauszubrüllen: "Sie sollen leben, Herr Oberst!" Er zog mit betonter Schwung ^{die} ~~das~~ ^{die} Peitsche auf dem Sattelriemen, wendete und trieb sein ^{leichte} ~~roß~~ ^{schöne}, ein herrliches Tier, das die Berittenen mit Neid blickten, zwischen die Züge der haltenden Truppe und schlug ^{das} ~~jeden~~ ^{das} randalierenden Soldaten auf den Kopf, das heißt, er ließ ^{das} ~~das~~ ^{Lebensgefährt} pfeifende Peitsche stets eine Handbreit über der Mütze zurückschnellen. Die Mannschaft begriff: ~~sofort~~ ^{es} war ein kameradschaftlicher ^{Winke}. In derselben Sekunde liebte sie ihn. Manche kannten ihn, den ehemaligen Zweier, ^{mit gutem Kampfflus} und riefen es dem Nebenmann zu: er sei ein Mordskerl, ausgezeichnet mit dem Leopoldsorden und der goldenen Tapferkeitsmedaille, ^{die so feillich nicht mehr} ~~Im ganzen Regiment sah man~~ ^{die es} ~~freilich nicht mehr tragen durfte.~~ ^{keine} ~~Kaiserliche Ehrenzeichen~~ ^{kein} ~~kein~~ ^{einziges} ~~buntes Ehrenbändchen auf der Herzseite der Uniformen, als~~ ^{standen} ~~standen~~ ^{da} ~~lauter~~ ^{lekruten} ~~lekruten~~ ^{vom Kommandeur bis zum} ~~Fuhrknecht.~~ ^{Dennoch} ~~Dennoch~~ ^{hatten} ~~hatten~~ ^{jeder} ~~jeder~~ ^{mehr} ~~Pulver gerochen, als die mit~~ ^{die} ~~mit~~ ^{Auszeichnungen} ~~verzieren~~ ^{altrumanischen} ~~Offiziere, deren angespannte~~ ^{Offiziere, deren} ~~Gesichter sich~~ ^{unter} ~~unter~~ ^{dem} ~~nach Bukarest~~ ^{Wede} ~~Wede~~ ^{weiß} ~~aufgesetzt~~ ^{aufgestaubten} ~~Fuder~~ ^{nun} ~~nun~~ ^{erhielten} ~~erhielten~~ ^{Das Wunder geschah, Stille trat ein.} ~~Tschiga~~ ^{trabte} ~~heran~~ ^{heran} ~~und meldete~~ ^{deutsch:} ~~"Befehl ausgeführt!"~~ ^{um} ~~sogleich~~ ^{den} ~~Oberst~~ ⁱⁿ ~~dessen~~ ^{Mutter-} ~~sprache~~ ^{leben} ~~zu lassen,~~ ^{worauf} ~~dieser~~ ⁱⁿ ~~fehlerhaftem~~ ^{Rumänisch} ~~die~~

Meldung dem General weitergab, ~~der~~ aber winkte dem Oberleutnant ~~huldvoll~~ zu und ~~schmunzelte~~, als ~~er~~ auch ihn mit ~~Schneidig~~ ~~über-~~
~~steigter=Stimme~~ leben ließ. *Ergriffen in hohem Maß*

Die Ansprache konnte jetzt stattfinden. Der General wölbte die Brust, ~~stellte einen Fuß vor~~, ~~als wollte er singen~~ und rief mit ~~mi~~ wohllauten-
~~den~~ Tenorstimme: "Guten Tag, Frontsoldaten!" Man hatte sie ~~vergebens~~

unterwiesen, daß sie den Gruß mit einem donnernden: "Sie sollen leben, ~~Herr General!~~" ~~beantworten~~ mußten. ~~Nicht hielt sich daran, sie schwie-~~
~~gen~~ ~~Vorschrift~~, sie ~~schwiegen~~, ~~viertausend Mann~~, nur einen ~~Huß~~ sich ~~hören~~, ~~Leutnant Cristea~~, ein Volksschullehrer, ~~worauf sein Zug zu grin-~~
~~sen=anfang~~ ~~Kompanie~~, die ~~schadenfroh~~ grinste. ~~Aber der General~~

sich nicht beirren. "Wollt ihr mich nicht leben lassen?" fragte er ~~mit einem werbenden Unterton~~. Sie wollten es keineswegs und ~~lachel-~~
~~ten~~, ihre Wut ~~sch~~ verwandelte sich in Erheiterung. "Ich begreife euch",

schmeichelte ihnen der ~~helle~~ Tenor, "ihr seht über mich ~~hinweg~~ in
den Himmel hinauf, ~~wo~~ die Geister des Dakerkönigs Dezebal und des
Fürsten der Moldau Stephan des Großen und der Tapfere Michael der Wala-

chei auf euch ~~niederblicken und euch segnen!~~ Dabei deutete er in die
Wolken, aus denen dünne Flocken zaghaft/herabschwebten, ~~Es hatte et-~~
~~was~~ ~~unsäglich~~ Törichtes, als viertausend Augenpaare dem Fingerzeig ~~nach~~,

folgten und leicht blinzelnd emporstarrten, sich mit dem Senken des
Armes auch senkten, während ~~nur~~ weitere Namen aus einer Geschichte,
die ~~jemand~~ ~~kannte~~ über das Regiment als ~~schutzhellige~~ bekanntgegeben
wurden, und Schlachten des Weltkriegs beschworen wurden, in denen ~~er~~
ihren Kameraden

der General gegen diese Soldaten stand und ~~er~~ vor ihnen hatte flie-
hen müssen. ("Denkt an die Schlacht ~~an~~ Alt, an den Geisterwald und an
Maraschescht!") Als sie diesen Namen hörte, ~~über jedes Gesicht~~

die Fröhlichkeit auf. Gewiß, Feldmarschall Mackensen hatte bei Mara-
schescht 1917 einen Angriff stoppen lassen, weil er auf einer Übermacht
rumänischer Truppen gestoßen war, ~~dort~~ ~~daraus~~ war in Bukarest eine
Sieg gemacht worden, ~~von dem~~ ~~jeder~~ ~~Soldat~~ ~~höchstens~~ einmal rühmte.

"Und ihr, meine von Herzen geliebten Siebenbürger, werdet euch ein,
ein Pflaster auf die Wunden der Niederlage, ~~das~~ ~~ausmaße~~ ~~annahme~~ wie die ~~Relikte~~
auf dem Katalanischen Feldweg, ~~so~~ ~~gerne~~ ~~bestmöglich~~ ~~ihnen~~ ~~jedes~~ ~~offen~~ ~~me~~ ~~pries~~

~~gegen dieses kühnste Regime~~ ~~Man sollte unsere Siege in Niederlagen sehen in einer Art ge-~~
~~gen aber die Nebenbrieger~~ ~~7-~~ ~~schließen.~~ ~~Oh, meine von Herzen geliebte, verlor sich ein~~
~~vollige Reihe, daß sie ihn den anderen mitgab.~~

Beispiel nehmen an dem Triumphator von Maraschescht. Wer von euch als
~~Sklaven der Ungen kämpfte~~ ~~als~~
damals auf der falschen Seite als ein Sklave der Ungarn ~~we~~ heimlich

weinend kämpfen mußte gegen seine rumänischen Brüder, ~~dem~~ ^{er} schießt ~~noch~~

~~der~~ ^{ins Mark} deren Mut jetzt in die Adern. Oh ich sehe, wie euch die Adern ^{füßt} ~~an-~~ ^{palen?}

~~wie ich diesen König liebt.~~ ~~seid es, sind~~ ~~haben~~ ~~schrecken~~
quellen! Ihr Helden, über denen oben Dezebal, Stephan und Michael
~~die Fahne schwenken~~ ausschwärmen, zur zweiten Schlacht von Maraschescht, ~~nichts ist euch~~

~~nur der~~ ~~Heiligen~~ ~~als die~~ ~~Lust des~~ ~~Drachentöters, des~~ ~~Heiligen~~ ~~Michael, den~~
~~Schlachtfeld Europa~~ ~~setzt~~ ~~und~~ ~~er~~ ~~lebe~~ ~~der~~ ~~König~~ ~~zu~~ ~~jubelt!~~"
Fuß auf den Nacken Ungarns zu setzen, ~~und~~ ~~er~~ ~~lebe~~ ~~der~~ ~~König~~ ~~zu~~ ~~jubelt!~~"

Während er sprach, plätscherte da und dort ein Kirchern auf, ~~nun~~
~~aber~~ ~~aber~~ ~~brüllten~~ ~~viertausend~~ ~~Mann~~ ~~wie~~ ~~ein~~ ~~Orkan~~ ~~vor~~ ~~Lachen~~, ~~(Es~~ ~~war)~~ ~~be-~~
~~schwerlich~~ ~~zu~~ ~~lachen~~ ~~mit~~ ~~den~~ ~~Rucksäcken, die~~ ~~durchschnittlich~~ ~~dreißig~~

Kilo wogen, auf dem Rücken; ~~und~~ ~~so~~ ~~verebbte~~ ~~die~~ ~~Heiterkeit~~ ~~bald.~~ ~~Eine~~
~~zweite~~ ~~Stille~~ ~~breitete~~ ~~sich~~ ~~aus, in~~ ~~die~~ ~~hinein~~ ~~der~~ ~~Oberst, der~~ ~~in~~

~~seiner~~ ~~Hers~~ ~~dabei~~ ~~ununterbrochen~~ ~~vor~~ ~~sich~~ ~~hinnurmelte:~~ ~~Dieser~~ ~~Arsch~~
von General, ~~nicht~~ ~~auszudenken~~ ~~bei~~ ~~das~~ ~~Kommando~~ ~~er~~ ~~zum~~ ~~Stillstehen~~
schrie. Die ~~viertausend~~ ~~Mann~~ ~~etwas~~ ~~ateme~~ ~~kurzatmig~~ ~~gewordene~~ ~~be-~~

~~querten~~ ~~sich~~ ~~deuteten~~ ~~bequerten~~ ~~sich, dem~~ ~~Befehl~~ ~~andeutungsweise~~
nachzukommen. ~~Und~~ ~~so~~ ~~empfang~~ ~~der~~ ~~General~~ ~~die~~ ~~ihm~~ ~~gebührende~~ ~~militärische~~

Ehrung und vermochte sporrenklirrend, ~~wenngleich~~ ~~rot~~ ~~bis~~ ~~in~~ ~~die~~ ~~Stirne~~
~~zu~~ ~~verschwinden.~~ ~~Es~~ ~~blieb~~ ~~ihm~~ ~~dazu~~ ~~kein~~ ~~anderer~~ ~~Weg~~ ~~als~~ ~~mitten~~ ~~zwi-~~
~~sehen~~ ~~den~~ ~~Kompanieblöcken, hindurchzugehen~~ ~~und~~ ~~er~~ ~~sammelte~~ ~~dabei~~ ~~während~~

~~dieses~~ ~~Abgangs~~ ~~eine~~ ~~Flut~~ ~~von~~ ~~Zurufen~~ ~~ein;~~ ~~es~~ ~~waren~~ ~~Flüche, die~~ ~~alle~~ ~~in~~
~~der~~ ~~Aufforderung~~ ~~gipfelten, er~~ ~~möge~~ ~~seine~~ ~~eigene~~ ~~Mutter~~ ~~zur~~ ~~geliebten~~
~~machen, dieß~~ ~~umschrieben~~ ~~sie~~ ~~diesen~~ ~~Wunschen~~ ~~aber~~ ~~sie~~ ~~brachten~~ ~~diesen~~

~~Wunsch~~ ~~weit~~ ~~kräftiger~~ ~~zum~~ ~~Ausdruck~~
~~Der~~ ~~Oberst~~ ~~wischte~~ ~~sich~~ ~~die~~ ~~Stirne.~~ ~~"Sie,~~ ~~"Löxkes, hast~~ ~~du~~ ~~jemals,~~

~~ich~~ ~~mein'~~ ~~früher, hast~~ ~~du~~ ~~schon~~ ~~so~~ ~~was~~ ~~erlebt?"~~
~~"Niemals!"~~ ~~"Herr~~ ~~Oberst?"~~

~~"Ich~~ ~~mein'~~ ~~nicht~~ ~~die~~ ~~Mannschaft,~~ ~~ich~~ ~~mein~~ ~~ihn~~ ~~-~~ ~~pardon~~ ~~pardon,~~ ~~er~~
~~ist~~ ~~bei~~ ~~denen~~ ~~ja~~ ~~General."~~

~~"Niemals, Herr~~ ~~Oberst, aber~~ ~~-~~ ~~"~~
~~"Bitte, Herr~~ ~~Oberleutnant, was~~ ~~ich~~ ~~mir~~ ~~denk'~~ ~~sag,~~ ~~hast~~ ~~du~~ ~~ble~~

~~"Bitte, Herr~~ ~~Oberleutnant, was~~ ~~ich~~ ~~mir~~ ~~denk'~~ ~~sag,~~ ~~hast~~ ~~du~~ ~~ble~~

~~"Bitte, Herr~~ ~~Oberleutnant, was~~ ~~ich~~ ~~mir~~ ~~denk'~~ ~~sag,~~ ~~hast~~ ~~du~~ ~~ble~~

darfst du ~~du~~ höchstens denken, aber - verstanden?"

"Jawohl, Herr Oberst!"

"Also, ~~dann~~ wollen wir einwaggonieren!"

Langsam begannen sich die ~~Wien~~^{Wien} und Güterwagen der wartenden Eisenbahnzüge mit ~~polternden~~^{polternden} Infanteristen, Pferden, Fahrzeugen, Munitionskisten und Feldküchen zu füllen. Die Offiziersburschen ~~purzelten~~^{purzelten} übereinander, als sie für ihre Herren einen Sitz in den wenigen Personenwagen eroberten.

Plötzlich stand Oberleutnant Nicolae Vlahitza vor Lutz. Er stammelte: "Was ist mir euren Leuten los? Das sind ja Meuterer!"

Nie hatte Lutz dem Kindheits~~freund~~^{Freund} gegenüber ein böse Wallung verspürt, er ~~liebte ihn~~^{er liebte ihn}, er sah in ihm, ohne es sich jemals bewußt werden zu lassen, ein Stück Heimat in ihrer geheimnisvollen, vertrauten jene Seite der Heimat, die zu ihr naturhaft gehörte und zugleich ein geheimnisvoll vertrautes Gegenbild zu seiner Art war, aber in diesem Augenblick sah er nur den altrumänischen Offizier und antwortete: "Meuterer? Du Dummkopf, sie freuen sich, für Großrumänien zu sterben!"

"Hör auf!"

Lutz lief der Mund über: "Meine Kaiserjäger hätten dir besser gefallen. Was willst du? Glaubst, ich traure ihnen nicht nach? Hier hast du unsere Landsleute, auf vierzig Sachsen sechzig Rumänen von der Burzen, wo ~~du=dir=deine=Düse~~^{du=dir=deine=Düse} wir unsere Weidenpfeifen schnitten, vom Alt, vom Weidenbach, und was wissen die vom Dakerkönig Dezebal? Wahr die Musika, Gott erhalte, Gott beschütze unseren Kaiser, spielte, dann laucht keiner, Und das heute die Hymne spielen, Nicolae, sie würden stehen==und ohne Kommando strammstehen und ~~in den Händen~~^{in den Händen} auch die Ungarn, die da herunglotzen. Das habt ihr Regaltler in vier Monaten fertiggebracht! ~~Nach, Stund~~^{Nach, Stund} mich in der so an. Die Unit in der so an."

"Mein Gott, wenn dich jemand hört!"

Jekel ~~schlenderte~~^{schlenderte} heran, schlug Nicolae auf die Schulter, der ihn nicht beachtete und zitternd fragte: "Was ist uns? Warum - warum?"

Von einer rachsüchtigen Aufbegehren überwältigt, weidete sich Lutz an der Hilflosigkeit des Jugendfreundes: "Dein Regiment ist an der

~~Wahl~~^{Wahl} Schmittelst du bei uns? Dein

Regiment ist doch an der Front".

"Ich bin auf Dienstreise, und wollte dir ~~das~~ bloß die Hand zum Abschied drücken, ~~ehe ihr abf. abgeht~~".

"Liebern, da - drück sie. Ich hasse euch nicht. Mich ekeln nur eure Phrasen, ~~an~~ Michael der Tapfere brannte unsere Dörfer nicht. ^{der} Dieser General mit seinem Spatzengehirn ahnt gar nicht, wie er uns beleidigt. Eure Mützen - frag unsere Burschen, was sie davon halten. Eure Trompeten! Die Prügelstrafe habt ihr bei uns eingeführt. Ich selber darf ~~je-~~ dem meiner Leute Fünfundzwanzig aufhauen lassen. Na - begreifst du, wie angenehm ^{die} ~~uns~~ eure Geschenke sind?"

"Nein - ja, ein wenig. Lutz, wir müssen die Bolschewiken - "

Jekel lachte: "Was sagte der General? ^{den Fuß auf den Nacken!} ~~Europa retten!~~ Sein einzig vernünftiges Wort. Mensch, in der ganzen kaiserlichen und königlichen Armee habe ich einen solchen ~~Opfer-Generals~~ ^{General} nicht gesehen."

Nicolae empörte sich: "~~Der General~~ hat bei - "

"Maraschescht!" fiel Jekel ein, "Die Deutschen hat er ~~da~~ zu Brei zerrieben, ~~und~~ Dezebal klatschte ~~im~~ Himmel Beifall." Nicolae =

"Ach, ihr habt gut spotten. Weißt du noch, Lutz, als ich mit dir in Gaans Landhaus war - da hingen die Ahnenbilder, hohe Offiziere in weißen Waffenrücken, ^{hochpreisig} vornehme Herren und Damen. Ihr seid so reich - jetzt lacht ihr gleich, ich seh schon, wie ihr lacht, und sage es doch - ~~ih~~ seid so reich an Ruhm". Er atmete heftig. ~~und =~~

Jekel staunte: "Nach vier Jahren Krieg redet er vom Ruhm! Vor Soldaten! Ich kann mir's nicht ausdenken, wie Gaan deinen Hunger nach Ahnenbilder gefüttert hätte!"

Lutz verfinsterte sich: "Aber Nicolae, ^{Nicolae hasst} mit dem Maul läßt sich der Ruhm nicht zusammenkratzen. Hast ^{wie sie} ~~er~~ gesehen, wie unsere Soldaten ^{mit} ~~feierten~~ ^{inocere Salaten} als der General seine geschwellenen Töne kränzte, ^{seine Chorkol} ~~ihne~~ ^{am Ruhm} ~~armen Rumänen~~ ^{am Ruhm} der weißen Waffenröcke ganz hübsch beteiligt. ^{Was} ~~von~~ ^{Widerfächer} ~~von~~ ^{glauben Sie} ~~eurer Wurst~~ ^{Wurst} keine Scheibe zuzuschieben. ^{nicht} ~~Wenn da von Ruhm schwätz~~ ^{denen Landeute.} glaube ich vor einem Mondbewohner zu stehen. Du kennst deine Landeute nicht mehr! Du bist zu lange bei denen von drüben gewesen."

Lutz verfinsterte sich: "Nicolae, du kommst mir wie ein Mondbewohner vor, ^{Tagh Lutz} Du kennst deine Landsleute nicht mehr, ^{nigamen} Du bist zu lange bei denen von drüben gewesen, ^{mit Windst} Hast du gesehen, ^{Sie Angst dich, weil} wie unsere Soldaten feixen, ^{von} wenn unser General, ^{der} sein Kikeriki kräht, ^X Sie pfeifen auf das Scheibchen ^{von} ~~der~~

von einem Kriegerstolz, das er ihnen hinschiebt. Sie brauchen es nicht, so ausgiebig reich um sich zu fühlen. Und am Ruhm der weißen Waffenröcke sind sie mitbe- teiligt, das er ihnen imprim. Ihr habt Pech mit uns. Wir haben es nicht reden müssen ." beide z angeht

Nicolae ~~versank~~ ^{in die Tiefe} in ein ~~kurzes~~ ^{trauriges} Nachsinnen, und dabei sah glich er wieder dem kleinen Jungen aus dem Backsteinhaus, der still Kugeln sammelte, immer mehr Kugeln; und wie er die Augen auf die Freunde richtete, waren sie ~~ohne~~ ^{frei von} Erregung; er sagte: "Nach ~~einem Jahr~~ ^{einigen Jahren} werden sie mit denen von drüben innerlich zusammen^{ge}wachsen sein, und auch ihr werdet - " Er stockte.

"Na?" fragte Jekel kampflustig, "Weiter - weiter!"

"Brave Staatsbürger werden wir sein, nichts weiter!" rief Lutz, "Versucht bloß nicht, uns und unsere Burschen auf euren Leisten zu pressen! Aus dem Trichter, in den ihr uns hineinstopfen wollt, damit durchs dünne Röhrchen der zusammengequetschte Kleinstaatler herausquillt."

~~"Das genügt!" versicherte Nicolae~~

"Lebwohl, Nicolae, Dich haben wir gerne. Du hast keinen Puder im Gesicht.

Manchmal scheint du ein kleiner Chauvinist zu sein. Es wird dir ausgetrieben werden von den Gepuderten. Das Jetzt aber muß ich mich um meine Kompanie kümmern." Er schüttelte ihn mit beiden Händen an den Oberarmen.

stieß ihn weg und ging, Jekel aber konnte es sich nicht verkneifen,
zu rufen: "Wenn du ein Chauvinist wirst, darf ich dich
verschiedene Leute erschrecken!"

"Keine Sorge!" antwortete der Oberleutnant und ~~scherte ihnen nach.~~ ^{etwas geistlos mit trockenem Munde,} ~~betrachtete dann den ziemlich die immer noch eummenden Soldaten~~ ^{Fortkübenden nach.} ~~nach.~~ ^{als habe ich doch ein paar kleine Pfeifzug so wie die unter sein, Munde}

Die Offiziere meldeten die Einwaggonierung ihrer Einheiten dem Oberst, der sich nachher in die Kissen seines Abteils zurücklehnte und erlöst seufzte. Es fehlte kein Soldat. Lutz beugte sich aus dem Fenster. Der

"Ihr seid jetzt auch "egatler", trotzte Nicolae etwas gepreßt auf und ~~sah=~~ blickte den Forteilenden mit einem Gemisch aus Neid, Entrüstung und Liebe nach.

Als der erste Zug zu rollen begann, die Soldaten an die Türen ~~ihre~~er Köpfe der aus den wie Beeren einer Traube Viehwagen drängten, die Offiziere ~~an=~~ die Fenstern ~~ihre~~ Abteile, und hervorquollen, und Lieder, Schreie, Winken erwidert wurden vom Geschrei und Winken der ^{herein} auf dem Bahnsteig im letzten Augenblick ~~zu~~ ^{zu} ~~der~~ ^{der} Menge der Angehörigen, erspähte Lutz am Ende der langen Bordkante ein Mädchen. Da stand es wie einst, wie damals, als er in einer noch scheinbar heilen Welt zu den Kaiserjägern abreiste, Thora, die lockenumwehte, ~~im=Dämmerlicht,=über=~~ ~~flackert=~~ ~~von=den=~~ ~~öligen=~~ ~~Schimmer=der=~~ ~~jäh=auffunkelnden~~ Er hatte sie gestern gebeten, nicht herzukommen. Nun war sie doch da, allein, und schwenkte ~~ein~~ das Taschentuch wie ehemals. Er riß die Mütze vom Haupt und ließ sie kreisen und rief ihr seine ^{der von Hause} Gruß zu, den das ^{Stimmen} ~~vieltausend~~ ^{und} ~~Stimmen~~ verschluckte, rief und rief, bis ~~sie=klein~~ die Gestalt kleiner wurde, ^{fiel} ~~verschwand~~. ^{fiel} ~~fiel~~ Sein Blick auf die Mütze in seiner Hand. Sie gefiel ihm nicht, ^{halt/Hüte} ~~das~~ der französischen Offizierskappe nachgebildete, von einem Goldstreifen umwundene ^{halt/Hüte} ~~Fäßchen~~ mit Schild. Erbittert dachte er: Uniformen, Waffen, Gerät - österreichisch, die Mützen und Helme, ~~die wir an der Front tragen,~~ französisch, das Kommando rumänisch, ~~und ich deutsch,~~ ^{so viel} ~~geschmückt mit~~ ^{so viel} ~~fremden Federn~~. Was bin ich? Was ist Rumänien?, das ^{sich} ~~mit~~ so seltsam verkehrter Front ~~sich~~ anschickt, Ungarn fürs Abendland zu retten? Das ^{was Arlos immer} ~~wäre doch~~ die Aufgabe der Reichshauptstadt. Und ^{da dann} ~~dann~~ dachte er: nun geht sie heim. Ihre langen Beine schreiten aus. Von den Bergen ^{stürzt} ~~weht~~ der Abendwind ^{verflucht mit den kalten Flöhen des Winters,} und preßt ~~das~~ ^{das} ~~Leid~~ ^{den Mantel} ~~an~~ ihren Leib, ^{an} ~~und~~ die schlanken Schenkel, die Brüste umschmiegt er, die Lippen umküßt er, die Haare zerzaust er, die ^{Wangen} ~~Augen~~ trocknet er. ^{Ich} ~~zum~~ Henker, ich hätte ^{mich} ~~sie~~ gestern, ~~als wir~~ in der Wachtstube des Stadtturms waren, ~~nicht~~ nicht mit Küssen begnügen sollen. ~~Vi~~ Jetzt tritt ihr Fuß vielleicht auf die Scherben der zerschossenen Laterne, und sie erschrickt. Aber ^{die} ~~ihre~~ langen Beine ~~regen~~ schreiten unablässig aus unter dem warmen Rock. Sie ist traurig und sehnsüchtig. Ach, ^{das} ~~Das~~ bin ich auch.

Tschiga tippte ihm auf die Schulter, zog den Mund schief, das ^{trunkene} ~~lederne~~ Gesicht ^{sehr ungesund} lächelte verächtlich: "Kaiserjäger und Flieger zur Infanterie erniedrigt - ^{Seit gestern bin ich bei euch} peinlich. Was? Hast du alle Leute beisammen? Ich ^{kommandiere das Regiment} bin aushilfsweise Regimentsadjutant, ^{1000 Mann} ~~Centern~~ eingerückt. Ich sag dir, ^{vor} ~~Drei Wochen~~ war ich ^{bei den} rumänischen Fliegern. Man mochte mich nicht. Hast du die ganze Kompanie beisammen? Kein Mann verduftet?"

"Keiner!"

"Das freut den Alten. Komm mit!"

Der Oberst ^{wie er} ~~saß~~ ^{saß} mit offener Feldbluse, ^{in der Pelikan} schwitzend und heiter, denn ^{er} ~~alle~~ ^{alle} Kompanien hatten gemeldet, es sei niemand abgängig, ^{er} ~~er~~ und hielt

Inmitten einer dicht zusammengekeilten Schar von Offizieren, den Becher ^{er} ~~seinem~~ ^{seinem} Burschen hin, der Wein einschenkte. "Singt mir ein gutes altes

Lied", bat er, "Kibitschewitsch, stimm an, du kannst es am besten".

Major Kibitschewitsch war ^{der} Sohn eines k.u.k. Oberstleutnants, der in Bistritz das ^{aufgewachsen mit Gefolge} ~~Ruhegehalt~~, sofern es ihm jetzt noch zufließ, verzehrte. ^{er} ~~er~~ hielt sich für einen Siebenbürger Sachsen, glich aber ^{er} ~~einem~~

Serben, ^{einem} ~~einem~~ kleinwüchsigen, freilich, Hackennasig, mit abgesteiltem Hinterkopf, das Antlitz ^{so hoch} ~~kühn~~ geschnitten, wie ein Sperber, auf der lin-

ken Seite der Uniform zehn Schlaufen zum Einnesteln der Auszeichnungen;

die er ^{daß} ~~nicht~~ ^{daß} anlegen durfte, ^{er} ~~so~~ ^{er} ~~was~~ ^{er} ~~im~~ ^{er} ~~erboste~~, und wenn er ^{er} ~~er~~ betrunken war, ^{er} ~~hängte~~ ^{er} ~~er~~ geknickte Streichhölzer ein, ^{er} ~~so~~ ^{er} ~~daß~~ ^{er} ~~er~~ stand

er da, ^{er} ~~die~~ ^{er} ~~Lippen~~ geöffnet, aus denen plötzlich ^{er} ~~ein~~ ^{er} ~~der~~ ein samtener ^{er} ~~Baß~~ ^{er} ~~herausgrollte~~ ^{er} ~~gefäßsam~~:

"Drüben im Abendrot

Fliegen zwei Krähen -

Wann kommt der Schnitter Tod,

Um uns zu mähen?

Es ist nicht schad!

Seh ich nur unsre Fahnen wehen

Auf Belgrad!"

Der Oberst seufzte: "Das hast schön gesungen, und schön ist's und wahr ist's. Aber ich bitt' mir aus, meine Herren, heut ist Belgrad

gar keiner, aber madjarische Spampernadeln im Kopf, die hat er gehabt, Kossuth, Freiheit, Los von Habsburg. Und dann bei Gorlice - immer Durchfall, jeden Tag, zuletzt offenkundige Feigheit vor dem Feind. Man geniert sich, so einen Kerl auch nur anzuschauen. Zum Rechnungsführerkurs hab' ich ihn wegkommandiert. Nach paar Wochen sitzt er, der Tachinierer, im Kriegspressequartier und schreibt Hinterlandsaufsätze über die Heldenstückel der ungarischen Soldaten. *Und wo ist er heute?* Ihr glaubt es nicht, wo er heute ist - bei die *Redaktionen bei einem großen Blatt.* Bolschewiken in Budapest, als so ein *Peilert* hier. Ich hab's in *Schweiz*

-1-2

die Hauptstadt unserer Bundesgenossen. Eigentlich nicht zu fassen!"
Er wischte sich die Augen, ~~und als die Offiziere lachten, lachte er~~
~~mit.~~ "No ja, die Serben. Und nun etwas Ungarisches mit Paprika."

(Blaga sang, der Kommandant der vierten Kompanie, und was er sang,
war deutsch nicht wiedergegeben. Es ist die Würde östlicher Völker
daß sie Schamlosigkeiten deutlich und poetisch zugleich wiedergeben
können. Und alle sangen mit bis auf Leutnant Christee. -- Ach ja,
"So schön wie Kibitschewitsch kamest du ja nicht, Blaga, Du Bist
so ein Gescheiter, Bist du wirklich Doktor? Wo hast du das gemacht?

Ah, in Wien. Aber du bist doch ein Rumäner! Aha, Philosophie. Na, Na, schau, also wirst du Schullehrer werden? ^{professor} "Nein, Herr Oberst." "Nicht? Geh, geh was denn? Bücher ^{Ja, weißt du,} ~~willst~~ ^{ich} schreiben, Ja hab' davon schon gehört. Rumänische Bücher. ^{über} ~~Aber~~ Von was denn?" ^{K. tritt herein}

"Gedichte macht er", sagte ~~Wittgenstein~~ *Wittgenstein*, ~~und ich~~ *und ich*

"So? Bitte, was hast du für Auszeichnungen?"

Blaga nannte ~~eine~~ sie.

Der Oberst zeigte ein erleichtertes Gesicht. "Weist, du mußt ent-
schuldigen, ^{mal} Ich hatte so einen Dichter bei mir, Man geniert sich ja,
er war auch Doktor der Philosophie, ein Ungar, ^{lo} no ja, vielleicht ^{mehr - er} war er
genug vom Singen. Essen wir!"

Die Züge des Regiments bummelten träg nach Westen. Oft standen sie stundenlang aufirgendeinem Bahnhof. Am Morgen meldeten die Feldwebel, in jeder Kompanie seien fünfzehn bis zwanzig Mann

Tschiga räusperte sich: "Ich wette, Christea will rumänisch singen,
etwas Kriegerisches. Weiß du noch, Chrstea,

Tschiga räusperte sich: "Ich wette, Christea will rumänische singen, etwas Kriegerisches wie im Unterstand bei der achten Isonzoschlacht."

gegründet. Er stammt zwar aus Fogarasch, aber
Kibitschewitsch lachte: "Herr Oberst, er muß singen, es macht das
ausgezeichnet, ein Lohengrin, und dabei ist er aus Fogarasch!"
"Lohengrin aus Fogarasch - das ist gut."
"Also-der-Fogarascher-Lohengrin. Leg los, Christea, bist mir eh
zu still!"

Kameraden nicht kannte, ^{aber} doch bezwang er die höheren Töne nicht, brach ab und begann nochmals in tieferer Stimmlage. ^{Er merkte nicht, daß alle} ~~schloß die Augen und lächelte~~ während er die Augen halbgeschlossen, ^{vor sich schwebte er} ~~die drei Strophen im schmetterle=ningerrissen, ohne das=beisein rundum~~ ^{mit seiner} ~~Marschtakt hervorschmetterte~~ und sich bei der dritten, ^{hob} ~~erhob~~, ^{im} ~~in seiner~~ Begeisterung ^{hob} ~~die~~ erforderliche ^{mit} ~~Laustärke~~ zuzuführen. Nachher atmete er schwer und beseligt, ^{und} ~~was~~ ^{Brustfülle zu gestehen.}

"Sehr heroisch! ~~und sehr heroisch!~~ Ein Lohengrin aus Fogarassch!" meinte der Oberst, "So! Und jetzt haben wir genug vom Singen! ~~essen wir!~~"

Die Züge des Regiments bummelten, ^{ohne irgendwelchen Zweck} ~~an~~ irgendwelchen Haltestellen ^{stundenlang} ~~stundenlang~~ stehend, westwärts. Am Morgen meldeten die Feldwebel, in jeder Kompanie seien fünfzehn bis zwanzig Mann abgängig. An der Schienenstrecke lagen die Dörfer, aus denen sie stammten.

~~Der Oberst stöhnte:~~ "Gendarmen verknüpfen!" Stöhnte der Oberst.

wie es da steht! Mit der
 "Lies vor, wie es da steht!" ~~und~~ ^{er} faßte mit zwei Finger ~~den~~-Hemd-
^{kleine} das Fähnchen, hob es an und kreischte rumänisch: "Ich lese, ~~es~~ ^{genau}
~~so~~ ^{wie} es geschrieben ist!", ~~er fuhr rumänisch~~ ^{er fuhr} ~~rumänisch~~ ^{madjarisch} fort: "Rumäne,
 hier hast du die ungarische Erde!" ~~Sogleich-begann-der-Oberstleutnant~~
~~wieder-mit~~

Kibitschewitsch beachtete die beiden nicht, die ununterbrochen
 dieselben Sätze wiederholten, indessen ~~Glied~~ ^{weiter} ~~um~~ ^{der} ~~Glied~~ ^{weiter} ~~vorüberzog~~. Er
 musterte die ~~Gesichter-seiner~~ ^{seiner} erschrockenen, ~~erstarrten~~ ^{schon} ~~scheu~~ ^{verstärkten}
~~und machte mit der behandschuhten Rechten~~ ^{kaum} ~~einer~~
~~stummen Gesichter seiner Leute~~, ~~nicht-ein-einziger~~ ließ einen Laut
 hören, ~~was den Oberstleutnant, der wilde Verwünschen erhofft haben~~
~~mochte, zu veranlaßte, laut zu schreien, und lauter kreischte auch der~~
~~Notär. Mit der behandschuhten Rechte machte der Major kleine antreibende~~
~~Bewegungen~~ ^{seiner Leute mit} ~~und machte mit der behandschuhten Rechten kleine antreibende Bewegungen,~~
~~damit sie rascher ausschritten.~~ ^{kaum} ~~einer~~ ließ einen Laut hören, was
 den Oberstleutnant ~~veranlaßte, lauter zu schreien, und lauter kreischte~~
~~auch der Notär, sie mochten wilde Verwünschen erhofft haben,~~ ^{aber} die
 Soldaten schwiegen. Als das Bataillon vorübergezogen war, legte Kibitsche-
 witsch die Hand an die Mütze, neigte das Haupt vor dem Toten, den Oberst-
 leutnant grüßte er nicht, und gab dem Pferd die Sporen. Im ~~schupp~~-~~Gela~~-
~~Galopp~~ ^{ragte er} ~~nach~~ den Kompanien nach. Die fremden Offiziere wendeten sich
 der ~~anderen-Rechtung~~ ^{Gegenrichtung} zu. Das nächste Bataillon ~~kam~~ ^{heran}.
~~Es-sang/-sang-trotz-dem-Regen-Wie-mit-Das-Singen~~ ^{martin}

"Herr Leutnant", sagte Corporal Bell zu Lutz, "die Leiche ist
 unter Brüdern mindestens drei Tage alt, ~~die~~ ^{zu} ~~gehört~~ ^{steht} ins Grab. Man ~~läßt~~
 sie ~~vor~~ dem Gemeindehaus nur ~~liegen~~, ^{aus} ~~damit~~ ^{damit} alle ausgeladenen Regimenter
 sie sehen, was die Bolschewiki für Teufel sind. Das braucht ~~man~~ ^{nicht}
 nicht-zu die Regatler nicht zu lehren. Ich war in der Ukraine. Da ~~gab's~~
 noch ganz andere Sachen ~~gesehen~~ ^{erblickt}. Aber was meinen Sie, Herr Leutnant,
 ist das ~~es~~ ^{anständig}, einen Toten zum Plakat zu machen, ~~den~~ ^{jetzt}
 werden sich unsere Kerle fürchten und glauben, die Ungarn gehen auch
 mit uns so um, weil wir Landesverräter sind."

"Sie haben doch selber den Kaiser verraten."

das uns? nicht dem, den sie von uns kriegten?
"Was hilft das dem, den sie von uns kriegten?"

"Mich kriegten sie nicht, aber, was machen Sie?" Herr Leutnant.

Lutz hatte sich plötzlich in den Straßengraben erbrechen müssen.

Korporal Bell schüttelte den Kopf: *Er* ~~im Stillen~~ dachte, ~~er~~ der Leutnant ist ja jung, und er war bei den Kaiserjägern; die haben Rußland ~~seit dem Jahre 45 nicht~~ kennen Rußland nicht, und er sagte: "Sie werden doch nicht verdorbenes Fleisch gegessen haben".
2.

"Halt's Maul, Bell!"

spreche es ja
"Zu Befehl, Herr Leutnant, ich habe nur durch die Blume gesagt."

Am nächsten Tag übernahm die zweite Kompanie die Spitze der Kolonne, und staffelte sich zum Gefechtsmarsch. Vorn bei der Vorhut, den Korporal zur Seite, ging Lutz ins Niemandsland hinaus, das immer noch die Heimat war, das *Ranggebiet* Siebenbürgens, bewaldete Bergrücken im unentwegt fließenden Regen. *Es wunderte ihn, da er* früher ~~aus~~ den Krieg wie als blutiges Ringen um wenige Schützengräben erlebt hatte, ~~da er sie~~ *er* ~~offen sein~~ *Anliegen* ~~sein Gesicht~~ hier anders ~~darbot~~ *entfaltete* als Wanderung durch Täler, vorbei an Hütten, aus denen rumänische Bauern, den Bundschuh an den Füßen, den nassen, dumpf riechenden Schafpelz um die Schulter, hervorstarren. Die Pelzmütze auf dem verfilzten Haar, das Hemd über die weiße enge Wollhose hängend, *sie* ~~==~~ Sie kamen ~~zur~~ zögernd näher, lächelten verlegen und etwas ängstlich. *Ach*, sagten sie, wenn sie befragt wurden, die Roten seien vor einer Stunde geflohen und wollten wiederkehren. Und *hörten* sie, das werde ~~nicht~~ *nie* geschehen, *so* ~~==~~ *nickten sie bereitwillig* ~~se lächelten sie freundlich~~ *mit waren* ~~zu klug~~ *genug* *nicht* um zu widersprechen, *ob* ~~aber sie waren~~ *anzu* ~~==~~ Christea auch davon nicht überzeugt *schienen sich* und hüteten sich, Schlechtes von den früheren Machthabern zu erzählen. Gestern abend hatte Christea *einige* ~~einige dieser einfachen Menschen~~ bedrängt, und ihnen klargelegt, sie müßten jubeln, sie seien befreit.

"Habt ihr denn keine blaugelbrote Fahne?"

Nein!
"Blaugelbrote Fahne?" ~~fragten sie zaghaft~~ *fragten sie* ~~So eine Fahne haben wir nicht~~ *Wir haben* *immer* eine rotweißgrüne. Die haben wir schon immer gehabt im Gemeindehaus, aber es ist weit bis dorthin; und sicherlich *weht* ~~hängt sie dort~~ damit ihr euch freut."

«Ach, ihr Esel, das ist Wahne. Erte ist blauschwarz!»

~~"Die Fahne ist die ungarische. Die zerreißen wir, wo wir sie sehen.
Ihr das nicht?"~~

"Wenn der Herr es sagt, wird es so sein.

Und einer rief: "Ach, ich erinnere mich. Von Der Sohn vom Lehrer -

Christea unterbrach ihn. "Habt ihr ^{eine} rumänische Schulen gehabt oder eine ungarische."

"Früher war sie einmal rumänisch, dann seit 1917 ungarisch und seit dem Herbst ist sie ^{wieder} rumänisch."

"Die Roten haben sie ~~nicht wieder ungarisch gemacht?~~ ^{so belägen wir auch belägen?}"

"~~Fach~~, Herr."

"Was ist mit ~~dem~~^{der} Lehrersohn?"

"Der trug so ein blaugelbrotes Bändchen an der Brust. Also das ist unsere Fahne. Gott schütze sie!"

~~"Wo ist der Lehrersohn?"~~

"Den haben die Roten mitgenommen."

"Sie werden ihn aufhängen. Haben sie viele bei euch aufgehängt?"

"Bei uns, ^{niemanden} ~~niemanden~~, wir sind ja arm; aber ~~man~~ ^{sagt}, in Großwardein und Krazna ^{sollen} ~~haben~~ sie einige Reiche niedergeschossen, ^{haben} auch gehenkt. Den Armen tun sie nichts. Ja, ^{von den} ~~den~~ Pächter auf dem Gut des Barons, ^{nur ein} ~~bei~~ ^{brachten} ~~den~~ haben sie ~~tot~~ ^{gebracht}, aber das war ein böser Mann."

"~~Denkt~~ ^{befehlen} daran, daß ihr befreit seid und keine Ungarn euch mehr kommandieren werden. ~~Freut euch darüber.~~ Die Patria Mama nimmt euch auf."

~~"Wir freuen uns~~ Herr!"

Nach diesem Gespräch war Christea wie ein Irrer umhergeirrt, In den Bauernstuben und Ställen saßen die Soodaten, brieten und aßen und hatten auch Wein zum Trinken. Die feuchten Uniformen stanken. Die Mädchen und Kinder guckten

~~Mädchen und Kinder~~ Gänse
wo in Ställen, Scheunen und Stuben die Soldaten brieten, die Mädchen kneiften, lachten, schliefen und tranken, und spät erst wieder ins Wirthaus zu den Offizieren, die es nicht anders trieben als die Mannschaft, und saß dann da, nahm sich, ~~so wichtig person, daß er das~~ goß Wein in den Schlund und jammerte auf einmal, es werde ein ahrhundert Gauern, bis das blöde

immerfort jammert

Roten hatten den Weiler nicht besucht, ^{so erwies er sich} ~~der sich an~~ Schinken, Pflaumenschnaps und was den Genüssen des Soldaten sonst noch frommt, ^{sehr ergiebig} ~~sehr~~ ergiebig erwies, einschließlich der etwas nach Dung ^{offenkundig} ~~riechenden~~ Weiblichkeit. Rumänien aber besaß eine Ortschaft mehr.

Eines Abends suchten Lutz und Jekel, nachdem ^{jeder seiner} ~~sie ihren~~ Kompanien Quartier ^{Gewiss mit} ~~gesehen-hat~~ besorgt hatten, nach einer ^{gemeinsamen} ~~Unter~~kunft und kamen, von ihren Burschen ^{begleitet} ~~ge~~leitet, an eine noch unbelegte Bauernhütte außerhalb der Piedlung. Ein Greis mit dem Gesicht eines Apostels stand davor. Wie sie auf ihn ^{hastig} ~~auffa~~hingen, zog die Pelzmütze und entboste ^{die ungemeinlich schöne} ~~eine~~ fürstlich hohe Stirne. Neben ihm, ^{mit ihm verbundene} ~~necht~~ erquicklich ^{in den} ~~in den~~ ^{an} ~~anzuschauen~~ und neugierig ^{luchste} ~~luchste~~ ein Mädchen, dem zwei ^{schmale} ~~schmale~~ ^{von} ~~von~~ ^{gelb} ~~gelbe~~ ^{rote} ~~rote~~ ^{schöne} ~~schöne~~ ^{schwarze} ~~schwarze~~ ^{gold} ~~gold~~ ^{farbige} ~~farbige~~ ^{über dem} ~~über dem~~ ^{weißen} ~~weißen~~ ^{Kittel} ~~Kittel~~ ^{hingen} ~~hingen~~ ^{vorn} ~~vorn~~ ^{die eine} ~~die eine ^{die andere} ~~die andere~~ ^{hinten} ~~hinten~~. Jekel, ^{das} ~~das~~ ^{muntere} ~~muntere~~ ^{Wesen} ~~Wesen ^{an} ~~an~~ ^{Leutnant} ~~Leutnant~~ ^{erinner} ~~erinner~~ ^{te} ~~te~~ ^{nach der} ~~nach der~~ ^{er vor drei} ~~er vor drei ^{Jahren} ~~Jahren ^{mit Pippin} ~~mit Pippin~~ ^{gele} ~~gele ^{chzt} ~~chzt ^{hatte} ~~hatte ^{fragte} ~~fragte~~ ^{er} ~~er ^{ob er hier} ~~ob er hier~~ ^{mit seinem} ~~mit seinem~~ ^{Kameraden} ~~Kameraden~~ ^{nächtigen} ~~nächtigen~~ ^{könne} ~~könne~~.~~~~~~~~~~~~~~~~

"Die Herren dürfen befehlen", antwortete der Bauer und öffnete die Tür in seine ^{einzige} ~~einzige~~ Stube, während die braunhaarige ^{Hübsche} ~~Hübsche~~ ^{beide} ~~beide~~ ^{Hände} ~~Hände ^{auf den} ~~auf den ^{Mund} ~~Mund ^{pre} ~~pre ^{ste} ~~ste ^{um} ~~um ^{ihre} ~~ihre ^{Knie} ~~Knie ^{hörn} ~~hörn ^{zu} ~~zu ^{be} ~~be ^{zähmen} ~~zähmen~~.~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Das flackernde Feuer im großen Schlofen erhellte ^{die} ~~die~~ ^{gekalkten} ~~gekalkten~~ ^{Wände} ~~Wände, über denen Schatten und Lichtstreifen sprangen. Tisch, Truhe und bemalte Stühle, ^{eine} ~~eine~~ ^{Bild} ~~Bild ^{mit einem} ~~mit einem~~ ^{Husaren} ~~Husaren~~, der über ^{Geschütze} ~~Geschütze~~, Gefallene und zerbrochene vor denen Truhen standen, ^{dar} ~~dar~~ ^{das} ~~das~~ ^{Wände} ~~Wände~~, an denen Krüge an der bemalten Leiste hingen und ein Bild eines Husaren, der ^{über} ~~über~~ ^{geschwungenem} ~~geschwungenem ^{Säbel} ~~Säbel~~ ^{über} ~~über~~ ^{Geschütze} ~~Geschütze~~ ^{und} ~~und~~ ^{sprengte} ~~sprengte~~, ^{den} ~~den ^{Säbel} ~~Säbel~~ ^{schwingend} ~~schwingend ^{über} ~~über~~ ^{Geschütze} ~~Geschütze~~ ^{sprengte} ~~sprengte~~ ^{rechts} ~~rechts~~ ^{vom} ~~vom~~ ^{Doppeladler} ~~Doppeladler~~ ^{überflatt} ~~überflatt~~.~~~~~~~~~~

Wände, an denen von einer bemalten Holzleiste ^{eine} ~~eine~~ ^{farbige} ~~farbige~~ ^{Tonkrüge} ~~Tonkrüge ^{aneinandergereiht} ~~aneinandergereiht ^{glänzten} ~~glänzten und ^{Raum} ~~Raum~~ ^{der} ~~der ^{gekalkten} ~~gekalkten ^{Wand} ~~Wand, ^{hängend} ~~hängend ^{an einer} ~~an einer ^{Wand} ~~Wand~~. ^{Da} ~~Da ^{reiheten} ~~reiheten ^{sich} ~~sich ^{an einer} ~~an einer ^{bemalten} ~~bemalten ^{Leiste} ~~Leiste~~ ^{Wand} ~~Wand~~ ^{Leiste} ~~Leiste~~ ^{an der} ~~an der~~ ^{Wand} ~~Wand~~ ^{Leiste} ~~Leiste~~ ^{farbige} ~~farbige~~ ^{Tonkrüge} ~~Tonkrüge~~, ^{darüber} ~~darüber~~ ^{hoben} ~~hoben~~ ^{und} ~~und ^{geschnitzten} ~~geschnitzten~~ ^{Trag} ~~Trag~~ ^{leiste} ~~leiste~~ ^{bemalte} ~~bemalte ^{Tonkrüge} ~~Tonkrüge~~. Ein Bild zeigte einen Husaren, der mit geschwungenem Säbel ^{über} ~~über~~ ^{chlachtfeld} ~~chlachtfeld~~ ^{sprengte} ~~sprengte~~, oben im Himmel flog der Doppeladler mit. Truhen, Tisch und Holzstühle, mehr war an Möbeln nicht vorhanden, doch nach dem Regen heimelte die Wärme an. Das Mädchen kniete nieder und zog den Leutnants die Stiefel aus. Auf Weisung ihres Großvaters nahm sie dabei Auf Weisung des Großvaters hob das Mädchen, das bloßfüßige, die Stiefel der Leutnants indem sie ihnen den Rücken zkehrte, zwischen die Beine, die Stiefel der Leutnants zwischen die Beine~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

an der Wand fest

unruhig flackernd den gekalkten Baum und ein Bild ^{es} ~~gab~~ ein Husar mit geschwungenem Säbel unter den ~~Schwingen~~ ^{des} des Doppeladlers übers Schlachtfeld sprengte. Auch glänzte ^{er} Im Schein der Flammen ~~auseinandergerissene~~ ^{mit einem bunten} ~~an den Henkeln~~ ^{an den} in ~~den~~ ^{den} ~~Zähnen~~ ^{Zähnen} einer bemalten Wandleiste schief hingen die Zähne einer bemalten Wandleiste ^{aus Holz} ~~sich~~ ^{sich} ~~eingehenkelt~~ ⁱⁿ ~~schief~~ ⁱⁿ ~~in~~ ⁱⁿ ~~gleicher~~ ^{gleicher} ~~Neigung~~ ^{Neigung} ~~einanderreichten~~ ^{einanderreichten}. Trühen, Tisch und Holzstühle - mehr war an Möbeln nicht vorhanden, doch nach dem Regen heimelte die Wärme an und nun die entzückende Art, wie das Mädchen auf einen Wink des Großvaters ~~dem~~ ^{dem} ~~Leutnants~~ ^{Leutnants} viel hurtiger ausging, als es die Offiziersburschen fertiggebracht hätten, die das Gepäck noch gar nicht abgeladen hatten. ^{schnell} ~~Als~~ ^{sie} ~~Der Kittel~~ ^{der Kittel} ~~lupfend~~ ^{lupfend}, so daß Lutz erkannte, daß darunter die nackten Schenkel sichtbar wurden, trat sie über den packte ~~den~~ ^{den} ~~Schenkel~~ ^{Schenkel} ~~und~~ ^{und} ~~mit einem Ruck~~ ^{mit einem Ruck} ~~Jekel~~ ^{Jekel} ~~nachher~~ ^{nachher} ~~Lutz~~ ^{Lutz} ~~mit einem Fuß~~ ^{mit einem Fuß} ~~in~~ ⁱⁿ ~~seinen~~ ^{seinen} ~~hinteren~~ ^{hinteren} ~~Bein~~ ^{Bein} ~~begleitete~~ ^{begleitete} ~~war~~ ^{war} ~~viernmal~~ ^{viernmal} ~~hintereinander~~ ^{hintereinander} und blitzschnell das Werk vollbracht, was sie so freute, daß sie in die Hände klatschte. Darauf streifte sie gar noch die Strümpfe den Gästen gar noch die Strümpfe herunter, holte Wasser, auch dies auf Weisung des Großvaters, und bald nachher kniete hin und wusch ihnen die Füße, ^{nicht} ~~was~~ ^{was} ~~Georg~~ ^{Georg} ~~seinen~~ ^{seinen} ~~Herren~~ ^{Herren} ~~Lutz~~ ^{Lutz} ~~mit~~ ^{mit} ~~seinen~~ ^{seinen} ~~Burschen~~ ^{Burschen} ~~zur~~ ^{zur} ~~Bemerkung~~ ^{Bemerkung} ~~veranlaßte~~ ^{veranlaßte}, es sei das für eine ~~Humanin~~ ^{Humanin} ein ~~Leutnant~~ ^{Leutnant}, das ist ~~ein~~ ^{ein} ~~Humanin~~ ^{Humanin}, wie man sie sonst nicht so bald findet!"

"Und du stehst herum und gaffst, Verschwinde!"

Jetzt brachte sie, ~~begierig~~ ^{mit} ~~dem~~ ^{dem} ~~Alten~~ ^{Alten} wieder vom Alten dazu befohlen, Milch, Käse, Speck, und Brot, ^{mit} ~~ein~~ ^{ein} ~~Krug~~ ^{Krug} ~~Wein~~ ^{Wein}, außerdem, ⁱⁿ ~~die~~ ^{die} ~~den~~ ^{den} ~~gleichen~~ ^{gleichen} ~~Art~~ ^{Art} ~~trug~~ ^{trug} ~~das~~ ^{das} ~~selbe~~ ^{selbe} ~~den~~ ^{den} ~~Burschen~~ ^{Burschen} hinaus, kam wieder, ^{bereit} ~~bereit~~ ^{bereit} ~~zu~~ ^{zu} ~~dienen~~ ^{dienen}, und als Jekel sie tätschelte, schlug sie ihm auf die Hand, und es kam doch ein dunkel ~~erleuchteter~~ ^{erleuchteter} ~~von~~ ^{von} ~~ihrer~~ ^{ihrer} ~~Kehle~~ ^{Kehle}. Weder der Greis noch sie aßen mit. Als das biblisch einfache Mahl ^{war} ~~verzehrt~~ ^{verzehrt} ~~war~~ ^{war}, räumte sie die beiden Teller, ^{und} ~~die~~ ^{die} ~~Messer~~ ^{Messer} ~~ab~~ ^{ab}. Der Großvater ~~sagte~~ ^{sagte} ~~flüster~~ ^{flüster} ~~te~~ ^{te} ~~ihr~~ ^{ihr} ~~etwas~~ ^{etwas} ~~zu~~ ^{zu}. Wie weggeblasen war sie verschwunden.

Jekel, der ein Weilchen später aufstand und durch den Hof witterte, fand sie nirgends. In der Stalltür hocken gesättigt die Burschen, blinzelten ihn an. Putj, sein Bursche, schüttelte und Ihre Augen folgen ihm spöttisch. "Putj", ^{Kinn} ~~sagte~~ ^{sagte} ~~er~~ ^{er}, "leg dich ins Heu, und auch du, Georg".

"Sie ist ^{ist} ~~wie~~ ^{wie} ~~ein~~ ^{ein} ~~Reh~~ ^{Reh} ~~über~~ ^{über} ~~den~~ ^{den} ~~Zaun~~ ^{Zaun} ~~gesprungen~~ ^{gesprungen}, weiß der Teufel, wohin", ^{sagte} ~~sagte~~ ^{sagte} ~~Putj~~ ^{Putj}, indessen Georg, ~~ent~~ ^{ent} ~~rüstet~~ ^{rüstet} ~~über~~ ^{über} ~~die~~ ^{die} ~~Vertraulich~~ ^{Vertraulich} ~~keit~~ ^{keit} ~~und~~ ^{und} ~~Unan~~ ^{Unan} ~~stän~~ ^{stän} ~~ein~~ ^{ein} ~~der~~ ^{der} ~~ein~~ ^{ein} ~~Tugendbold~~ ^{Tugendbold} war, ~~die~~ ^{die} ~~weg~~ ^{weg} ~~blickte~~ ^{blickte}.

"Ich glaube, ich muß dir demnächst einige Ohrfeigen geben!"

erstarrt, da gehört mit unruhig. Winkten sie sich zu verabschieden, ihren Klagegeheul.
-23-
Wenigstens eifrig. Winkten sie sich zu verabschieden, ihren Klagegeheul.

Nein, sie lachten ihn nicht aus, die Beamten, die er nicht weismachen, (daß er einer Welt anhing, die dahingestorben war). Er glaubte ihnen keine Wort. Ein Königreich Rumänien, das (Siebenbürgen) ein selbständiges Ungarn - das begriff er nicht, und hielt die Erklärungen, die er vernahm, für eine List. Er lächelte und meinte wohl, der Kaiser schwebte wie der Adler auf dem großen Bild an der Wand über ihnen, um niederzustoßen, auf ihm reif erscheinenden Stande und die Gerechtigkeit aufzurichten.

*die Personals
Erstausgabe hatte
nicht die
Gerechtigkeit
in der aufrichtigen.*

"Ihr verschweigt es mir. Wenn ihr (dazu) Befehl habt, dürft ihr nicht sprechen. Oder es wollte die General euch nichts mitteilen, so jungen Offizieren. Laßt nur sein." Er erhob sich. "Wo sind eure Burschen, damit sie mich machen?"

"Ich schickte sie schlafen in den Stall schlafen", sagte Jekel. "Dann will ich euch helfen." Er trug Heu herein, breitete Laken darüber, legte mehrere Kissen dazu und Pfanddecken, blieb, bis er sie allein ließ, bei der Tür stehen und pfiff ohne Fehler die Haydnsche Retraite.

früher.

Jekel strich sich über die Stirne: "Zum Teufel, träume ich? Dieser Rumäne lebt noch in der Zeit des Prinzen Eugen. Wenn Christea hier gewesen wäre, hätte er den Verstand verloren." "Mein Oberst Saragon von Feldkirch lebte in derselben Zeit. Lutz sagte: 'Der Alte Mann weiß, hat die O-weiß, das es eine hat ein Gesetz in sich, das größer und, glaubt eben noch an den Sinn Geist'."

Lutz antwortete: "Sag lieber, unsere Zeit hat den Verstand hat weder Verstand, noch Vernunft noch Geist. Der Alte weiß was das Durcheinander ist - einen Glauben an Geist, noch eine vernünftige staatliche Idee." In der Frühe weckte sie weckte der Geist die beiden.

hat...

wenigstens, daß es für mich... weiß, ohne das große Reich... Frieden... zeitgemäß... nicht... was wird in seinem Leben vorgehen, wenn... Es wird den... werden... Gott!

"In einer Woche müßte es erstickt, wenn wir sind. Sa... Nein! Es ist... belof für so etwas wie... Gerechtigkeit... etwas, daß... GOTT!"

In der Frühe am Morgen kam er begrüßte er sie mit einem weckte er sie die beiden Burschen hinter sich, mit dem Gruß, der in den österreichischen Kasernen üblich gewesen war: "Guten Morgen, meine Herren! Tagwach! Auf!" Sie sprangen aus den Decken, sie kleideten sich an. Ihm huschte das Mädchen an den Tisch und stellte den Milchkrug, mit Brot, Käse und Zwiebel darauf. In die Rückseite des Brotlaibs mit dem Messer ein Kreuz. Es schert wieder aß sie nicht mit, setzte sich auch nicht wieder Großvater und stand nur ungeduldig, daß man ihr keine Aufträge gab. "Nun, Ihr Herren, wünsche ich euch, daß ihr beim Schießen in die gut trifft", sagte der Alte, wie sie sich zum Abmarsch gürteten. aber gelang es die Enkelin, als der Großvater den Hof voraus ging, zu flüstern: "Hör her, du Kleine, Liebe, warum bist du gestern..."

Brüder... Jekel...

gewaschen als mir".

Bis in die Haare rot geworden, blickte sie zu Boden und bewegte alle zehn Zehen wie kleine Hämmer. "Vielleicht war er schmutziger".

"Er ist nur dummer".

"Das scheint mir auch so", flüsterte sie und ^{entwischte} ~~sprang~~ über die Schwelle.

Draußen stand sie regungslos, schaute Lutz an, ein Lächeln um die Lippen, großäugig und etwas traurig. Als der Großvater den Offizieren die Hand zum Abschied reichte, ~~floß~~ ^{fiel} sie in den Stall.

Immer noch sprühte der Regen. ~~Kühler~~ Wind stieß ihnen ^{kühl} ins Gesicht. Jekel dachte: von mir soll es der Esel nicht erfahren, daß er heute nacht hätte pirschen sollen, denn das Rehlein erwartete ~~seiden~~ Blattschuß. Etliche Kilometer später sagte er es doch. Lutz blies die Tropfen weg, die ihm über den Mund rannen, zuckte die Achsel und entblödete sich nicht zu erwidern, dem Alten hätte er das nicht antun können.

Nach einer Woche ständiger Märsche in durchnästen Uniformen, nach Quartieren in elenden Dörfern, Mäusegeraschel und Flohbissen nahm endlich ein ~~Regiment~~ Marktflecken das Regiment in der Dämmerung mit ~~einiger~~ Feierlichkeit auf. Und weil der Bürgermeister vor dem Rathaus dem Oberst Brot, ~~und~~ Salz und einen Becher Wein ~~zum Willkommen~~ aufs Pferd hinaufreichte, ~~über~~ das Wetter sich gebessert hatte, zwischen treibenden Wolken Sterne hervorquollen und die Bevölkerung jubelte, überkam es die Soldaten, die aufgeweichte Straße im Gleichschritt hinzustampfen. Sie fühlten sich wie Sieger nach der Schlacht, ^{in diesem ungewöhnlichen Situations} ohne ~~freilich~~ Pulvergerochen zu haben. Kein Stall - Schulgebäude, Turnhallen und ein gräfliches ~~Castell~~ boten ihnen ^{Unterstände} ~~ein Dach über dem Kopf~~. Sie ~~wusch-~~ ^{unterkühlten} reinigten und schniegelten sich, sie schlenderten durch die abendlichen Gassen.

Vorher aber hatte der Oberst etwas Unfaßliches erleben müssen. Am ~~Ende~~ des Regiments war Tschiga, die Hand an der Mütze, an ihm vorübergeritten vor dem ^{langen} ~~peiterten~~ Troß. ~~Einfältige~~ Berghirten und Knechte waren die Fahrer, und sie hockten auf dem Bock wie Krüppel, ~~das~~ ^{in die Knieen} ~~Augen~~ Haupt ~~auf~~ die Zügel gesenkt, und wollten schier versinken. ~~Sie~~ schämten ~~sie~~ sich. Ihr Kommandant hatte sie allesamt kostümiert. Statt der Uniform trugen sie Fräcke ~~und~~ Gehröcke, auf dem Kopf Zylinder. Wo Tschiga diese Kleidungsstücke erbeutet hatte, wurde später bekannt. Es gehörte zu seinen angemessenen Obliegenheiten, auf Bahnhöfen die Güterwagen zu durchstöbern. Dabei ~~waren~~ ^{waren} ~~er~~ ihm die erheiternden Gewänder und Hüte ~~gerat~~ ^{gerat} ten. Der Oberst erstarrte, gab aufbrüllend dem Pferd einen Hieb und ließ sich bis zum Abendessen der Offiziere nicht mehr blicken. Dort schoß er auf den Oberleutnant los und brüllte nochmals. "Sie sollen

leben", ^{Tag 1} ~~begann~~ ^{er} Tschiga rumänisch und erläuterte ^{hierauf} flugs deutsch, er habe ^{den} die armen verregneten Kerlen ^{des} seines Trains, die mehr ^{zu} frieren müßten als die Fußsoldaten, einen Spaß ^{bereiten} wollen, er bitte gehorsamst um Entschuldigung, ^{er werde sofort Röhre und Zylinder ~~we~~} einsammeln lassen, ^{und} ~~es werde alles mit einer zwei berittenen Ordonanzen wieder in den Güterwagen zurückschaffen lassen.~~

"Da=sagte=der=Oberst,"

"Herr Oberleutnant!", knirschte ^{knirschte} der Oberst, ^{weil ich mit dir nicht} ~~bei~~ am Isonzo im Dreck gelegen, ^{ich ließe dich jetzt abführen,} ~~verstehst, abführen!"~~

"Befehl, Herr Oberst!"

Kibitschewitsch mischte sich ein: "Herr Oberst, ^{die} Suppe wird kalt, und ^{Der} Bürgermeister ist da, ^{er sieht so} hungrig aus",

"Ich bitte mir aus, ^{solche} ~~solche~~ ^{naubergeschichte} will ich nicht mehr haben!" ^{Versteht er, wie sehr!}

"Jawohl, Herr Oberst!"

Es gab ^{einige} ~~einige~~ ^{insprachen}, es gab Wein, ^{gegen} ~~nach~~ ^{zwei} ~~Stunden~~ hob der Oberst sein Glas: "Oberleutnant Loxkes - dein Wohl, du bist ein Schlawiner!"

"Jawohl, Herr Oberst, ^{aber} Ich bitte gehorsamst, ^{zu} ~~verstehen~~, ein Flieger, ^{der} ~~Train~~ ^{kommandant} geworden ist - ^{das} ~~erklärt alles!~~"

"Dienst ist Dienst!" ^{auswendig} ~~auswendig~~ ^{also} ~~meine Herren - Prosit!~~

Der Bürgermeister lächelte, ^{er} ~~legte~~ ^{Gewicht} ~~darauf~~, deutsch zu sprechen, obwohl er ein Madjare war, ^{aber} ~~er~~ ^{wie} ~~gerne~~ ^{er} ~~rumänisch~~ ~~sich~~ ~~befreit~~ ~~gebarte~~ fühlte sich befreit, eine Zigeunerkapelle hatte er hereingerufen und sie fidelte ununterbrochen, er bedauerte, ^{daß} ~~er~~ ~~rumänische~~ Rumänisch nicht ~~zu~~ beherrschte, doch das war im Augenblick nicht nötig. Die Bevölkerung sei entzückt, die Offiziere zu beherbergen, und die leere Worte waren es nicht. Jekel, Lutz und alle anderen raunten sich zu, ihre Gastgeberinnen hätten sich, als sie ~~die~~ ~~Zimm~~ ihnen die Zimmer öffneten, in den Hüften gewiegt und die Augen verdreht, und tatsächlich begann nun hier jener von Küssen und Umarmungen umflichtene Vormarsch hinunter aus den Bergen, der Soldaten belohnte, ^{mit} ~~denen~~ ^{gesellte} ~~sich~~ ^{denen} die ^{Freiheit} ~~nach~~ ^{der} ~~Angst~~ ^{anbrach}, etwas Plünderung auch dazu und andere Unbehaglichkeiten, ^{mit} ~~denen~~ ^{damit} ~~man~~ ^{machte} ~~man~~ erst später Bekanntschaft machte.

Plötzlich flog die Tür auf. Ein Feldwebel stand darin und rief durch den ganzen Saal, die Hände an der Hosennaht, auf den Oberst starrend: "~~Das=ganze=Regiment=ist=aus=den=Quartieren=und~~ spähte herein, eilte auf den Oberst zu, meldete ihm etwas, und ~~er~~ dieser winkte Lutz

Obwohl der Bürgermeister ein Madjare war, beglückte es ihn, daß er jetzt deutsch sprechen durfte. Wie peinlich, wenn seine Befreier nur rumänisch verstanden hätten! Während er das mehrmals wiederholte, lief über sein breites, zersorgtes und männliches Antlitz ein Wechsel von Gefühlen. ~~Er dachte, sein den dichten~~ Schnurrbart immerfort erregt zurechtzupfend, ~~daß er: nun ist Ungarn diesen~~ verfluchten Walachen ~~und an sich~~ ~~und diesen verräterischen sieben-~~ Rumänen und ~~den~~ ~~Hunden, diesen undankbaren Specksachsen aus unserem eigenen Land.~~ ~~die sich und doch~~ ^{Democh} atme ich auf, weil die Roten vor ihnen davonlaufen. Ach, hilf uns, Gott der Madjaren! Er erzählte, wie die Kommunisten gehaust hatten. Tibor Szamuely sei ~~dagegen~~ ^{damals} gewesen, der ~~skrofulöse~~ skrofulöse, fischhäugige, ^{einst} aus Galizien ~~stammende~~ ^{den} mit dem Monokel im Auge und dem ^{Y, daß er} ~~Y, daß er~~ ^{das} in Großwardein und Budapest gescheiterte Journalist, ^{ein} ~~an~~ ^{angehängt} an seinen ~~ehelichen~~ ^{ehelichen} Vatersnamen, ~~als wäre ein madjari-~~ ^{angehängt} ~~angehängter Y habe er früher eine allige Abkunft vertuschen~~ ^{habe er früher eine allige Abkunft vertuschen} ~~wollen, doch selbst angehängt, damit man merke, er sei ein Zige-~~ ^{wollen, doch selbst angehängt, damit man merke, er sei ein Zige-} ~~ger, aber er stamme aus Galizien, der~~ ^{ger, aber er stamme aus Galizien, der} ~~Niemand, der~~ ^{Niemand, der} ~~Deserteur, der~~ ^{Deserteur, der} ~~sich~~ ^{sich} brüste, ~~sich~~ im Krieg beim ersten Schuß zu den Russen übergelaufen zu sein. ~~Der~~ ^{Daß er} ~~war~~ ^{war} ~~dagegen~~ ^{dagegen} ~~umringt~~ ^{umringt} von seiner ~~Garde~~ ^{Garde} den Leninbuben, denen im Koppel Bündel von Handgranaten strotzten. Er ~~hatte~~ ^{hielt} sich auf einem Stuhl am Marktplatz niedergelassen, ^{wart} ein Bein lässig übers andere ~~geworfen~~ ^{schobte sich} die Zigarette mit Goldmundstück in den dicken Lippen, das Monokel im Auge ~~grünte~~ ^{grünte} ~~und~~ ^{und} ~~er~~ ^{er} ~~hielt~~ ^{hielt} dabei Gericht über ~~Gericht~~ ^{Gericht} über die von den Schergen herangezerrten Opfer, ~~das Tier~~ ^{das Tier} Nachher hingen die Gehenkten an den Bäumen.

~~Dies berichtete der Bürgermeister, indessen die Zigeuner fiedelten~~

"Und Sie? Waren Sie versteckt, Herr Bürgermeister?" fragte der Oberst sehr laut, weil ^{er} die Zigeuner ^{benutzte} fiedelnd in den Saal marschierten.

"Zu meiner Schande muß ich's gestehen: ja. Im Gebirge".

Das Kaiserpaar
des alljährlichen
Besuchs in Wien
mit den

das Kaiserpaar
des alljährlichen
Besuchs in Wien
mit den

ikgs

"Warum - Schande?"

"Ich hätte ihn umbringen müssen!"

Der Oberst musterte den kräftigen, doch recht bejahrten Herrn:

"Aha! Aber womit? Hatten Sie Leute dazu?"

"Leider wagte ~~sich~~ niemand der Bestie zu wider^{stehen}~~setzen~~, und im Ort ~~saßte~~ ^{verbreitete} ein Kerl, der mich abgesetzt hatte, ~~ein~~ Schreckensherr= und Angst^{gottlob, in}. ~~Schnell~~ ^{ist} der Spuk vorbei. Ich danke Ihnen, Herr Oberst."

"Wofür? Ich bin wie die Jungfer zum Kind gekommen. Wir rücken vor, die Roten ziehen ab. Alles einfach wie eine Watschen!"

"Wenn Sie wüßten, wie selig die Bevölkerung^{ist}!"

"Anfangs, Herr Bürgermeister, immer nur anfangs."

"Nein, entschuldigen Sie, nein! Selig sind alle. Ihr Regiment ist aus Siebenbürgen. Es kommt der Bevölkerung vor, als hätten die eigenen Söhne das Vaterhaus gerettet!"

"Bloß hat^{der} Eigentümer wechselt, Herr Bürgermeister." ~~Eigentlich ist=das=alles~~

Die Tür flog auf. Ein Feldwebel ~~stand auf der Schwelle~~, spähte durch den Tabaksqualm^{hervor}, eilte auf den Oberst zu und meldete ihm etwas ins Ohr.

"Herr Leutnant Rheindt!"

Lutz neigte sich vor.

"Du nimmst zehn Mann und bringst ^{jeden} die Soldaten, ^{von der Straße} ^{triffst} ins^{die} Quartiere! Sofort!"

Zwischen durchwühlten Schränken, ^{im Kastell} inmitten ^{ver} hingestreuter Gegenstände, unter denen er erschrocken Kinderkleidchen und Säuglingsschuhe erblickte, fand Lutz von seiner Kompanie nur etliche betrunken schnarchende Männer vor. Er stieß sie mit dem Fuß an, ^{stieß} rüttelte sie ^{Widerstand} (auf und stellte ^{sie} mühsam ^{zu Pakonille} eine Gruppe zusammen, die ihm mißmutig folgte, die Gewehre in der Faust oder über ~~die~~ der Schulter ^{ihnen} ^{er} ^{aber} wie es ^{ihnen} paßte. Dann aber ^{er} faßte ~~es~~ sie die witternde Lust der Jagd, als von überallher aus den dunklen Gassen ^{seine wilden Jagderbe} dröhnte ^{Gasthofen Sie} Geschrei und Lärm auf sie eindrang. Am ärgsten ~~brüllte~~ ^{brüllte} es in den ^{herscholl}

warfen sich hinein. Mit der Wut Halbberauschter, denen ein Amt ^{anvertraut} ~~zugefallen~~ war, räumten ~~die zehn Mann~~ die erste Wirtschaft. Die Festgenommenen fühlte sich bei der nächsten Schenke auch schon als Polizei, und so ~~wuchs die Trupp~~ ^{die Truppe} ununterbrochen. In einem erbrochenen Bänkgebäude entdeckten sie Soldaten, die mit Äxten den Stahlschrank aufzubrechen versuchten. Sie schlugen sie ^(Sie stürzten in Dohnhäuser, bis denen Hefenfe Brangen, bis sie die Bestenader hielten) entrüstet nieder, rissen sie hoch und zogen sie mit. (Wo immer Radau ertönte, ^{droschen} ~~haueten~~ sie zu, zu Ordnungshütern verwandelte Wildlinge, Plünderer und Störenfriede, ohne daß Lutz dabei mehr zu befehlen hatte, als sie zurückzuhalten, wenn sie zu grob ~~ver~~ ^{schlieflich} ~~dreinfuhren~~. Eine Herde ~~von mehreren~~ ^{Kompanie} hundertköpfige Horde wälzte sich ^{hinter ihm her}. Wenn sie an ^{einige Soldatenquartier} ~~einige Soldatenquartier~~ kam, trieben ~~und an einige aufgegriffene~~ ^{die aufgefressenen} Unteroffiziere ~~zu~~ ^{die nun wieder vernünftig waren, zu Dutzenden die} Kompaniezahl ^{den Teil der Herde} ~~und trieben hinein~~, ^{der vor ihm} ~~wer zu ihr gehörte~~. Regte sich Widerstand, bedurfte es keines Winkes. Die groteske ^{erstickte} ~~Disziplin~~ des zusammengewürfelten Haufens ~~wehete~~ ^{zückte} ihn im Handumdrehen. Lutz schwamm auf der Flut einer sich selber bändigenden Aufsässigkeit, ~~da die niedere sein Verstandesgewand, hätte mit einer der~~ ^{die} ~~war nur einer dieser Burschen auf den Gedanken~~ ~~verfallen, sich gegen ihn zu wenden~~ ^{verfallen} ~~trotzen und die Kameraden~~ ^{die ihn retten} ~~die ihn retten~~ ^{vermeint hätte, wäre einer auf den Gedanken} ~~verfallen~~ ^{der dämpfte} ~~Trieb~~ ^{zum} ~~gegen ihn auf ihn zu setzen~~ ^{gefaßt} ~~Er spürte die~~ ^{die} ~~ließe die Herde sich anstoben~~ ^{so} ~~mit so prägnante sich~~ ^{so} ~~ausbreiten~~

selber zur Disziplin zurück. Zuletzt lag das ganze Regiment wie aus eigener Kraft neu geformt in den Unterkünften.

Lutz tappte allein zum Kasino zurück. Da und dort hörte er ein Weinen. ~~Wie ein Verfehltes~~ ^{Wie ein Verfehltes} empfand er sich wie verfehlte, empfand er sich in rings angerichteten dem Heile, das ~~er~~ ^{den} sich in die versummenden Häusern verkroch, ~~er~~ ^{er} schute sich zu den Kaiserjägern zurück, ~~er~~ ^{er} wo ~~er~~ ^{er} vor einem Jahr der Föhn aus der Lombardei um die Ohren geblasen; Würgte ihn. Wie ein Verfehltes eilte er durch die Straßen, ~~er~~ ^{er} blasen hatte, ~~er~~ ^{er} er ~~er~~ ^{er} in ~~er~~ ^{er} auf einem ~~er~~ ^{er} Der Oberst, dem er den Vollzug des Befehls meldete, dankte lässig. Er ~~er~~ ^{er} ahnte nicht, welche Teufel ⁱⁿ sein Regiment gefahren waren, während ~~er~~ ^{er} ihn die Lobreden der ~~er~~ ^{er} Vornehmen des Ortes langweilten. Immer noch geigten die Zigeuner.

Jekel und Lutz ~~kamen~~ ^{gyn} spät in die Ehebetten eines in die Küche verscheuchten Steuerbeamten. Es mochte drei Uhr ~~sein~~ ^{Uhr} sein, da schwankte Georg ins ~~das~~ ^{das} Zimmer, in jeder Hand einen Melkkübel voll Wein, auf dem Strohfaden schwammen, ~~und~~ ^{und} rief mit: ~~und~~ ^{und} weckte sie mit seinem Getöse:

"Herr Leutnant, die Kompanie ~~war-davon-hat~~ ^{ist} ist zu fortgelaufen, aber jetzt ist sie wieder da. Herr Leutnant, auch Sie sollen etwas zum Trinken haben! ~~Und~~ ^{Und} Herr Leutnant Jekel! Putz bring ^{auch} zwei ^{Crimes 1711.}

Lutz stemmte sich auf, ~~ohne~~ ^{loch, Wort} zu begreifen, ~~seine Hände~~ ^{beschleunigt} tasteten schon nach der Uniform. Georg lachte und versicherte, ~~es~~ ^{es} sei nichts geschehen, gar nichts. Aus der benachbarten Stube ~~rief~~ ^{lag} ein Oberleutnant ^{Theodor} herüber, der erste Altrumäne, ~~am~~ ^{am} Tag zuvor zum Regiment gekommen war und die zweite Kompanie übernehmen sollte. Was sich ereignet, verdolmetschte Jekel ihm, Wort für Wort, wie Georg es, rauh an der Feldbluse gefaßt und hin- und hergeschüttelt, nun ~~sehr~~ ^{sehr} bedrückt erzählte. Die ~~Kompanie~~ ^{Kompanie} zweite und dritte Kompanie hatten schon geschlafen, beide im Kastell, da war ein Gefreiter ~~irgendwoher-hereingestürzt~~ ^{irgendwoher} zurückgekehrt, hatte sie alle aufgeweckt und Wunder war berichtet vom ~~einem~~ ^{einem} Schafpferch und Weinkeller eines Juden, der es mit den Roten gehalten, und auf den Bevölkerung wütend sei und dem ~~man~~ ^{man} den Grund ~~auftragen~~ ^{auftragen} müsse.

Ein gutes Hundert sei ~~wirklich~~ davongerannt, weit übers Feld,
 zwei Kilometer weit, und habe Fässer, Schweine und Schaf^{herd} ge-
 bracht. Es werde geschlachtet, ~~geschlachtet~~^{gegrillt} und getrunken. "Also
 nichts Besonders, Herr Leutnant. Sie sind alle sehr fidel! Nicht
 wahr, Putu?" Putu ~~taumelte~~^{sagte} Putu i
 "Sie sollen leben!" ~~sagte Putu i~~^{sagte Putu}
 "Ja, sehr fidel!" ~~bestätigte~~^{bestätigte} der und lud, ~~ins Zimmer taumelnd,~~^{stolpertend und lachend}
 seine Gaben ab, zwei Zuber Wein, ein Lamm. "Oh weh, Herr Leutnant!"
 jammerte er auf. Jekel ~~hatte ihn~~^{reichte} ~~mit einem Griff den Kopf in den~~^{am Kopf gepackt}
~~überschwappenden Eimer gestoßen~~^{seinen} und stieß ~~ihn jetzt mit dem Kopf~~^{seiner}
 tief in den überschwappenden Zuber hinein.

Georg trat ~~einen Schritt zurück und~~^{zurück} und ~~sah~~^{sah} Lutz ~~an, als wollte er~~^{an, als wollte er}
~~sagen: zwischen uns Sachsen gibt es das nicht.~~^{was} ~~ein Blick zu, das uns bedenkten~~^{aus dem man}

produzierte die Worte: laßt es sein!

Als die drei Offiziere in den Hof des Kastells

Im Hof des Kastells stand, ~~ein~~^{ein} von einer Fackel beleuchtet,
 in einer Ansammlung johlender Soldaten, die Flasche in der Hand hatte
 ein Soldat ohne Feldbluse, die Hemsärmel aufgestreift und stach
~~Lämmer ab~~^{Lämmer ab} Schafe ab, ~~die man ein~~^{die man ein} die ihm zugereicht wurden, eins
 nach dem anderen, um im Kreise darum johlte

Ein barbarisches schöne

Im Hof der Mauer

Kriegsgründen hatten, die
Hauptleute

-337-

gebentig

fliesen sein wocher

hinweg

noch rüderes Fähnlein beauftragt hatten, auf diese Ansammlung, von
die einer Räuberbande glich, welche das Schloss
anzuzünden.

"Wer hat euch zu der Schweinerei angestiftet?"

Immer noch gutmütig nannten sie den "efreiten, der sich hervor-
schob, nannten noch drei und vier, und als auch diese, von
etlichen Pinpenstößen nach vorne geschoben waren, bildete sich zwischen
ihnen und den übrigen eine sehr schiefe Unterscheidung. Die Schuld-
gen waren bezeichnet. Den anderen blieb nur Schauspiel.
Doch jetzt wurde der Oberleutnant Theodorescu eifrig als dem
Höchsten im Raum stand ihm das Recht zu Befehlsrecht.

"Näher!" rief er, "näher, ihr meine Lieben!"

Bei seinem ersten Wort spürte man, wie die Stimmung der Leute
zu ändern begann. Wer ist der, was will der hier?
Regatler, dachten sie, und

"Fünfundzwanzig jedem!" verkündete er, "Wer will sie prügeln?"

Es meldete sich sofort der Zigeuner Pascu Nemes, ein seltsamer
Korporal, der weder lesen noch schreiben konnte, wider die Vorschrift
bei den Honveds, wo bei denen er im großen Krieg gedient hatte,
Jekel und Lutz wisperten ihm zu, das sei Wahnsinn, doch das er
sah, machte eine Bewegung und

der Korporal Pascu
Es meldete sich sofort Pascu Nemes, ein Zigeuner, der weder lesen
noch weniger schreiben konnte, aber er war Korporal, wider deshalb
nie hätte befördert werden dürfen, doch die Honveds, bei denen er im
großen Krieg gedient hatte, waren nicht kleinlich gewesen, er spielte
die Geige so wunderbar, daß man ihn sie ihn belohnen mußte. Nun re-
kelte Lutz mochte den dunkelhäutigen, alleweil verschmitzten und
witzigen Kerl gerne und wunderte sich, wie es möglich sei, daß er
zum gewöhnlichen Namen Pascu noch den Nachnamen Nemes führte, Edelmann
hies das auf madjarisch, und der Bursche hatte es ihm erklärt, es
sei ein Baron habe ihn gezeugt, eine närrische was möglich sein war,
in Namen dennoch nie zum Ausdruck kommen konnte, aber

Pascu Nemes, ^{unter dem Einfluß des Schicks überstos Gesicht} das schweißfunkelnde Gesicht von Lust verzerrt, hob sich auf die Zehenspitzen, um wuchtiger dreinzudreschen, als der Schreier vom Flur herinstürmte und so jäh stockte, daß er ^{hoch 25} fast in die Knie brach. ^{er stemmte sich langsam empor, die weitge-} Er stemmte sich langsam empor, die weitgeöffneten Augen wanderte auf den Geprügelten geheftet, der sich ^{dem dem niedersausenden mächtigen Schlag} unter dem niedersausenden unter dem rasch-hintereinander-fallen-Schlägen ^{abklatschende Peitsche} wimmernd-pe Peitsche wimmerte, und ^{wieder das hörschallige} nochmals ^{um eine} um eine Kugel flichte, ^{um eine flichte} um eine flichte.

"Schlagt die Offiziere tot!" brüllte der ^{entsetzt} entsetzte ^{klug} kluge ^{er} er
"Bist du es, Jonell?" ^{fragte} fragte der rief der Ankömmling, "Jonell, was machen sie mit dir?" Mircea! ^{erschüffe Sie auch, Herr Oberleutnant! Githon!} Erschüffe Sie auch, Herr Oberleutnant! Githon!
"Ach, du siehst es doch, Gebt mir eine Kugel! O weh! ^{Verfluchte Fäuste!} Verfluchte Fäuste!"
"Genug!" sagte Lutz.
"Weiter, Korporal, warum zögerst du? Vorwärts! ^{an blöder} an blöder
Zigeuner!" ^{schrif} schrie Thodorescu.

Mircea aber Pascu Nemes ^{schwang die den Arm hoch, kreisend} wiegte sich wieder auf den Zehenspitzen, die Arme hochgeschwungen. Da sprang Mircea ^{die Peitsche} ^{den} ^{Schleuderte} ^{schwang die den Arm kreisend über Haupt, aber kam nicht} ^{mehr dazu zum Schlagen. Mit einem Satz hatte ihn Mircea die Peit-} ^{sche entwendet, warf sie dem Oberleutnant vor die Füße, und} ^{sich rasch dem Saal} ^{brüllte:} ^{sitzende} ^{Die} ^{gelähmt} ^{gewesene} ^{Menge} ^{stöhnte} ^{auf.} ^{Blötzlich} ^{hatten} ^{einige} ^{Gewehre} ⁱⁿ ^{den} ^{Fäusten} ^{und} ^{drängte} ^{vorwärts,} ^{verknäult} ^{zu} ^{einem} ^{sich} ^{behindernden} ^{Leib,} ^{daraus} ^{Fäuste} ^{nach} ^{den} ^{Gewehren} ^{griff} ^{Sie} ^{bewegte} ^{sich,} ^{Etliche} ^{gafften} ^{nach} ^{den} ^{Gewehren,} ^{die} ^{an} ^{den} ^{Wänden} ^{lehnten,} ^{und} ^{der} ^{Knäuel} ^{der} ^{Leiber} ^{drängte} ^{vorwärts,} ^{Man} ^{verkeilt} ^{zu} ^{einem} ^{sich} ^{selber} ^{behindernden} ^{Leib,} ^{der} ^{zwei} ^{etwache} ^{später,} ^{hundertfingrig} ^{zusammen} ^{mußte,} ^{im} ^{härtesten} ^{Fingern} ^{grünpacken.} ^{S.,} ^{Schlagt} ^{sie} ^{tot,} ^{schlagt} ^{sie} ^{tot!} ^{Lutz} ^{zog} ^{die} ^{Pistole,} ^{entsicherte} ^{sie} ^{mit} ^{schulmäßigen} ^{Daumen} ^{druck} ^{und} ^{ließ} ^{sie} ^{sinken,} ^{nach} ^{dem} ^{ersten} ^{Schuß} ^{hätte} ^{ihn} ^{die} ^{vertauschende} ^{Wut} ^{der} ^{Angreifer} ^{zerfetzt.} ^{Neben} ^{sich,} ^{wo} ^{Theodorescu} ^{gestanden,} ^{fühlte} ^{er} ^{eine} ^{Leere.} ^{Es} ^{schien} ^{ihm,} ^{als} ^{habe} ^{er} ^{ihn} ^{schattenhaft} ^{davon} ^{flitzen} ^{gesehen.} ^{Er} ^{wich} ^{einen} ^{Schritt} ^{zurück,} ^{erblickte} ^{geisterhaft} ^{das} ^{bleiche} ^{Antlitz} ^{Jekels,} ^{der} ^{sich} ^{vorneigte} ^{und} ^{dann} ^{ruhig,} ^{knapp} ^{und} ^{durchdringend} ^{hell} ^{das} ^{alte}

Kommando gab: "Habt-Acht!"

Jahrhundertlang waren die Kaiserlichen gedrillt worden, auf diesen Befehl die Fersen zusammenzuklappen, die Hände an der Hosennaht den Kopf ~~hoch~~ ^{hoch}zurecken und zu versteinen. Kein deutsches Wort war mächtiger; es hatte ein Dutzend Völker in Zucht zu halten vermocht. ~~Es~~ ^{mit} verkernte in zwei Silben die Kraft, die den Islam ^{erst} aus dem Abendland verjagt ^{geschaffen} und einen großen Staat ^{habe} zu errichten ^{hätte}.

Seit sieben Monaten zum erstenmal wieder angerufen mit dem ihnen eingefleischten Kommando, ^{durchsicht} ^{es die} zuckten die verwilderten Burschen im Saal, ^{ihre Gesichter versetzte wie durchschnitten, dieses verstaunte, ihr Krämer} ^{ihnen} ^{zusammen} ^{ihnen} ^{glücken} ^{fühlte} sich, noch ehe sie einen Gedanken fassen konnte, wie Wipfel im Wind schwankten sie auf den Fleck gebannt, ^{zu} ^{sich} ^{nur} ^{regungslos} ^{und} ^{gespannt} ^{wieder} ^{Vielleicht} ^{hätte} ^{ihre} Erstarrung ^{sich} ^{gleich} ^{gelöst}, wenn die Unteroffiziere nicht sofort ein zweiter Befehl nachgefolgt wäre, ~~und die Unteroffiziere~~

auf den die Unteroffiziere sprungbereit warteten; sie wußten, daß ^{Korporale} ^{wenn bei jeder} meuternde Soldaten ^{an} ^{lieber} ^{innen} ^{den} ^{Hals} ^{umdrehen} ^{habe} ^{waren} ⁱⁿ ^{baum} ^{hätte} Jekel, ^{immer} ^{noch} ^{ruhig}, obwohl übertrieben scharf angeordnet, die

Waffen wegzulegen und im Hof anzutreten, rissen sie die Gewehre aus den Händen ^{an sich} ^{der} ^{Haufens} und trieben ihn durch die Türen hinaus. ^{der} ^{Gefürte} ^{gibt} ^{von} ^{des} ^{Bank} ^{griff} ^{nach} ^{seinen} ^{hinterhängen} Jammernd ^{er} ^{sich} ^{der} ^{erferte} ^{und} ^{tapp} ^{stand} ^{da} ^{mit} ^{den} ^{hant} genden Rosen. ^{allein} ^{er} ^{war} ^{unter} ^{den} ^{Geglitzer} ^{des} ^{Kristall} ^{lusters} und den Augen der Ahnenbilder. ^{er} ^{war} ^{allein} ^{unter} ^{den} ^{Geglitzer} ^{des} ^{Kristall} ^{lusters}

Der Scheiterhauf Holzstoß gloste noch. ~~Der Erde war aufgeweicht.~~ Lutz sagte zu Jekel: "Jetzt bin ich an der Reihe!" ^{er} ^{war} ^{an} ^{der} ^{Reihe} ^{und} ^{ließ} ^{die} ^{er} ^{nüchtern} ^{ins} ^{Freie} ^{Polternd} ^{her} ⁱⁿ ^{Zuge} ^{zusammen} ^{stellen}.

"Nieder!"

Sie warfen sich auf die aufgeweichte Erde.

"Auf!"

Sie ~~standen~~ ^{standen}.

Eine halbe-Stunde= Viertelstunde ohne Unterbrechung fielen in gleicher erschollen die beiden Kommandos. ~~Etliche~~ ^{Etliche}

Ohne Unterbrechung ~~erschollen die beiden Kommandos~~ ließ er die Meuterer sich hinwerfen und aufspringen, die Schwächsten blieben nach zehn Minuten liegen. Die Korporale ~~packten~~ ^{packten} sie am Kragen, zerrten sie hoch, drückten sie wieder hinab. Zuletzt

Lutz enthielt sich einer Antwort und fragte Jekel: "Wie bist du darauf verfallen, Habt-acht zu kommandieren?"

"Na hörst du! Das war doch selbstverständlich".

"Ich werd' a ~~Dir nie vergessen~~ ^{damit} Du scheinst nicht zu ² Begreifen, daß du uns ^{das Leben gerettet hast}"

"So blöd bin ich nun auch nicht".

"Meine Herren, wollen Sie ^{bite} ~~nicht~~ rumänisch sprechen? Ich ^{verstehe} ~~kann~~ ^{Sie nicht} nicht deutsch, bat Theodorescu.

"Aber gern, Herr Oberleutnant."

"Ich bin - " stotterte er, "ich wollte irgendeine Wache holen".

"Es war nicht nötig, Herr ^{seyle} ~~Leutnant~~ ^{seyle Kommandierte} Jekel hat zu den Kerlen nur ^{mit} ein Wort, ^{zwei} ~~Wörchen~~ gesagt, da waren ^{Kerle} die ruhig. ^{das} ein altes Zauberwort ~~das Kommando dreptz!~~"

"Wirklich? ^[Was? Wieso? Was seyle er?]"

^[Es kommandierte - dreptz!]
"Aber deutsch" ^[Aber deutsch?] ^[dreptz?]

Theodorescu schwieg. ^[Aber deutsch!]

"Und was die Prügelstrafe betrifft", mischte sich Jekel ein, ~~"die Frau kennt man in Westeuropa nicht"~~ ~~"warum"~~ ~~"uns Siebenbürger"~~ ~~"wie denken Sie jetzt darüber, Herr Oberleutnant?"~~

~~Theodorescu schwieg - suchte schwieg. Die Nacht war im Verblassen. Die Nacht war im Verblässen, und die drei über den Marktplatz kam im Haus des Steuer~~
~~men.~~
Major Kibitschewitsch mußte die Nacht viel getrunken haben
Jekel

Die Nacht war im Verblässen, ^{als} und ^{als} die drei ⁱⁿ den Markt ^{einbogen}, kam ihnen eine ^{kleine} Gestalt entgegen mit unterschiedenen Bewegungen, katzenhaft gewandt kam ihnen die kleine Gestalt des Majors Kibitschewitsch entgegen. "Hallo!" ^{begreife er sie} ~~rief~~ von weitem schon, "Servus, wo treibt ihr euch nicht herum? Kann ~~es~~ ^{er} mir denken, ihr Hurenböcke!"

~~Er hatte in den Schlaufen seiner Bluse~~ ^{hingen} ~~die geknickten Streichhölzer,~~ ^{er} ~~tippte grüßend an die Mütze, sah zum Himmel hinauf und eingehakt, war-lachte grüßte mit einem Finger seufzte:~~ "Wenn die Sterne so einer nach dem anderen verschwinden, glaubt man, es gäbe gar keine mehr - ich bin dann traurig. Also, wo wart ihr?"

Lutz berichtete, ~~was-gesehen~~ ^{zwei} Kibitschewitsch nahm ~~einer~~ der

"Wird's bald?"

"Herr Leutnant, wozu?"

"Bell, du bist aus Rothbach?"

"Jawohl!"

"Dein Vater baut Zuckerrüben an. Mein Vater ist Direktor der Zuckerfabrik. Warum sollen sich unsere Familien zerzanken? Es gibt nur einen Direktor und viele Rübenbauern."

"Herr Leutnant, Ihr Herr Vater hätte das nicht gern gehört".

"Da hast du recht. Schau, wir sind aus derselben Gegend. Sachsen sind wir auch. Deshalb hat die Pelenka sich so verrückt aufgeführt?"

Bell wischte sich den Schweiß mit dem Handrücken von der Stirn, während er wider jede militärische Ordnung die Mütze abnahm, wobei er den hinteren Zipfel wütend niederdrückte. "Also, Herr Leutnant, weil wir Nachbarn und Sachsen sind, und nicht wegen der Rübe, will ich's mir abringen - es war so: etwas Glyzerin aus dem Maschinengewehr auf einen Tannenzapfen. So rutscht er besser. Und dann der Pelenka unterm Schwanz hinein, wie der Herr Oberleutnant aufsitzt. Das ist der Kern des Pudels sozusagen, und dabei wird auch das faulste Pferd wild."

Lutz preßte, um nicht loszuplatzen, die Lippen aufeinander. Ich habe sie, die ganze Kompanie, frohlockte es in ihm.

"Herr Leutnant", klagte Bell, "Sie Schweigen ja. Ich hab's doch gleich gesagt, das geht die Herren Offiziere nichts an".

"Ich schweige nicht"

"Bell, wenn ich reden muß, ich dich gleich befehlen, dich stracks in den Arrest zu werfen".